



STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN

**SOMMER!**  
**AUSGABE!**





# Sommer in Gelsenkirchen ist, *wenn . . .*

. . . alle einen Schritt langsamer gehen.

. . . im Musiktheater nix los ist.

. . . die Eisverkäufer ins Schwitzen kommen.

. . . Blind Date und SommerSound locken.

. . . es in den Straßen nach Grillwürstchen riecht.

. . . die Parks zu Wohnzimmern werden.

. . . und der Rhein-Herne-Kanal zur *Reviera*.

. . . man an der Bude gemischte Bonbons kauft.

. . . der OB sein Jacket aufknöpft.

. . . sich die Lehrer Hitzefrei wünschen.

. . . Özcan den Bass aufdreht.

. . . die Tauben kleine Sonnenbrillen tragen.

. . . Schlange stehen um ein Eis Normalität ist.



. . . die Erdbeerhändler an der Feldmarkstraße stehen.

. . . die Eisbären inne Sommert am Keuchen dranne sind.

. . . der Asphalt dampft.

. . . Mani nach Andalusien fährt.

. . . die Heißmangel Stühle rausstellt.

. . . die WAZ über die Geschichte des Sommerlochs schreibt.

. . . das Eis tropft!!!

. . . man sich nicht mehr erinnern kann, wie der Winter sich angefühlt hat.



14

## Gelsenkirchener Barock

– hat doch was!



20

## Teamgeist und Emotion

American Football mit den Gelsenkirchen Devils



24

## Don't panic!

Im Gespräch mit Alma Gildenast

- 5 | **isso gemischt.**  
Aktuelles und Interessantes
- 7 | **Lieblingsplatz**  
Reinhold Adam
- 8 | **Die allergrößten Kleinigkeiten**  
Aktuelles und Interessantes
- 9 | **Wußten Sie schon . . .**  
... dass Gelsenkirchen einen Flugplatz hatte?
- 10 | **Von Glasperlen,  
Hausschweinen  
und StadtGeschichten**  
Ausgrabungen in Gelsenkirchens historischer Mitte

- 12 | **In Ihrem Namen?**  
Gelsenkirchener Abgeordnete im Bundestag
- 19 | **Die Oase an der Ecke**  
oder: Säen, bis Salat kommt
- 20 | **Teamgeist und Emotion**  
American Football mit den Gelsenkirchen Devils
- 22 | **Iss mal anders**  
Natalie Schröder schlägt vor
- 23 | **Gewinnspiel**  
Mit isso. gewinnen und genießen
- 27 | **Lesend durch den Sommer**  
Buchtipps für warme Tage

- 30 | **ISSOSCHLAU!**  
Phänomania Erfahrungsfeld in Essen
- 32 | **Die chinesische Mauer**  
Eine Reisegeschichte von André Wülfing
- 35 | **KulturKalender**  
Was ist los in Gelsenkirchen?
- 40 | **AdressenFinder**  
Kultur, Freizeit und mehr ...
- 42 | **Gelsenkirchen**  
Ein Kurzbericht von Franz Hohler

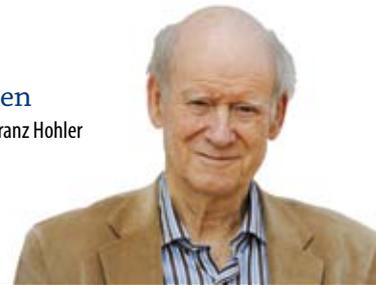


Foto: Christian Altorfer

## In eigener Sache



### Namenszwillinge und Zuspätkommer

Zweimal Wilhelmine Victoria in einem Bild – hat es das vor dem **Titelbild** unserer Juni-Ausgabe schon einmal gegeben? Dabei ist die eine der beiden eine Zeche, alt und ehrwürdig, die andere dagegen gerade vier Jahre alt und von der frechen Sorte. Beide präsentierten die Stadtteilreise Heßler. Wir danken übrigens für das viele positive Feedback zu dieser dritten Ausgabe der isso.

Wobei – einen Haken gab es auch, beim **Gewinnspiel** nämlich. Zu gewinnen gab es Karten für die Extraschicht am **20. Juni**,

der Einsendeschluss war jedoch der **21. Juni**. Nun, was gedruckt ist, ist gedruckt. Wir nahmen also am Abend nach der Extraschicht ganz korrekt die Verlosung vor und trafen uns tags drauf mit den glücklichen Gewinnern an einer romantischen Stelle am Rhein-Herne-Kanal. In einer kleinen Zeremonie wurden die Extraschicht-Karten zu Schiffchen gefaltet und auf die große Reise in Richtung Meer geschickt. Es ist uns immer eine Freude, Menschen ein Lächeln auf's Gesicht gezaubert zu haben :-)

### Ein Taucher an der Ampel

Verwunderte Blicke – von denen gab es nicht wenige, als wir uns sommerlich kostümiert zum Foto-Shooting am Gelsenwasserbrunnen trafen (eine Seite zurück). Denn wann entdeckt schon einmal jemand gerade diese Wiese als Entspannungsort oder sucht ein Taucher hier in voller Montur nach Abkühlung? Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem unerschrockenen Mann unter der Maske: Cem Özdemir! Nein, nicht dem Grünen-Politiker, unserem Cem aus der Rosi! Sollten Sie jemals einen Taucher brauchen – sprechen Sie ihn an.





*BLIND DATE ist nicht nur Bühnenprogramm, sondern immer auch entspannter Szenetreff im Grünen, hier mit Andreas Hägler (Mitte) von der Gitarrenwerkstatt „All about guitars“.*

## Sie haben ein **BLIND DATE!**

Umsonst und draußen – am Taubenhaus

**I**n die mittlerweile fünfte Runde geht das etablierte BLIND DATE Festival vom **21 bis 23. August**.

Entstanden ist die Idee zu diesem Format im Kulturhauptstadtjahr 2010. Für die Abschlussveranstaltung entdeckte man den Platz am Bueraner Rathaus, der damals vom Rock'n'roll-Dinosaurier Manfred Mann's Earth Band bespielt wurde. Man kam zu dem Schluss, dass sich dieser kleine, aber feine Platz hervorragend eignet, lokale Festivals mit bis zu 8000 Leuten atmosphärisch stattfinden zu lassen. Um sich von Formaten wie „Olgas Rock“, „Bochum Total“ oder „Juicy Beats“ abzuheben, entwickelte die Emschertainment die Idee, hier in Gelsenkirchen mit der Neugier des Publikums zu spielen.

„Das ist schon ein schwieriges Konzept“, findet Helmut Hasenkox, Chef der Emschertainment, „da sich so ein Festival schwer bewerben lässt. Alle strunzen ja damit, was für tolle Bands sie auf ihren Festivals haben. Das geht bei diesem Überraschungs-Konzept natürlich nicht.“

Dennoch hat sich das BLIND DATE im Laufe der Jahre als regionales Festival etabliert. Denn die bisherigen Top-Acts waren keineswegs 08/15-Künstler. Matze Knop, Luxuslärm, Stefanie Heinzmann oder Level 42 sind schon hohe Hausnummern. Der Gedanke „umsonst und draußen“ ist die tragende Säule des Festivals, das an den drei Veranstaltungstagen im Schnitt 15.000 Besucher zählt.

In diesem Jahr, freut sich Helmut Hasenkox, gibt es ein besonders großes Lineup. Man konnte mit der neuen Philharmonie Westfalen endlich einen Termin finden, was im letzten Jahr nicht gelungen war. Ebenfalls aus dem klassischen Bereich kommt die Band Coppelius, die in diesem Jahr an einer Musiktheaterproduktion teilnimmt und Punk mit deutschen Texten auf klassischen Instrumenten spielt.

Alleiniger Sponsor ist die Sparkasse Gelsenkirchen, die mit ihrem Nachwuchswettbewerb eine besonders lokale Note miteinbringt. Bands aus Gelsenkirchen und Umgebung konnten sich bewerben und wurden von einer

sachkundigen Jury vorgeseiebt. Acht Bands blieben übrig, wovon zwei Combos direkt ins Rennen geschickt werden. Das sind in diesem Jahr „A solas sin mi“ und Fabian Marquardt. Über die vier weiteren Bands Resoval, Schallbruch, Slippery Affair und Unter Linden, die beim Sparkassen Band Contest am 21. August unplugged gegeneinander antreten werden, stimmte das interessierte Publikum im Vorfeld online ab. Die Band, die sich am Auftaktabend mit dem lautesten Publikumsapplaus durchsetzt, darf im Vorprogramm des Topacts am Samstagabend auftreten. Doch wer ist dieser Topact? Man darf gespannt sein.

### **BLIND DATE - Open Air am Taubenhaus**

Freitag 21. bis Sonntag 23. August 2015  
am Rathaus in GE-Buer, Eintritt frei



[www.emschertainment.de](http://www.emschertainment.de)



## Sommerliche Orgelkonzerte

Umsonst und drinnen – in St. Urbanus

**A**n heißen Sommertagen kann der Aufenthalt im kühlen Kirchenraum eine wahre Wohltat sein. Schweben dann auch noch Orgelklänge durch die Luft, ist der Moment perfekt. Möglich wird das bei den sommerlichen Orgelkonzerten des Bistums Essen, die auch in diesem Jahr wieder in der Propsteikirche St. Urbanus stattfinden, und zwar während der Sommerferien immer montags um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Das Konzert am 6. Juli steht übrigens ganz im Zeichen Johann Sebastian Bachs, und dabei darf natürlich die legendäre „Toccata und Fuge in D-Moll“ (BWV 565) nicht fehlen. Ob der Organist Ulrich Isfort da ins Schwitzen kommt?

### **Sommerliche Orgelkonzerte des Bistums Essen**

Mo 6. Juli, 13. Juli, 20. Juli, 27. Juli & 3. Aug. - 20 Uhr  
Propsteikirche St. Urbanus, Eintritt frei



[www.urbanus-buer.de](http://www.urbanus-buer.de)

## Kunst am Baum

### „Einsichten“ – Baumskulptur von Heike Endemann

**E**in Gerüst, drei Motorsägen und eine vom Sturm Ela beschädigte Kastanie: Bereits im März schuf die Künstlerin Heike Endemann in den Berger Anlagen in circa einwöchiger Arbeit eine neue Skulptur für die Reihe „Kunst am Baum“. „Einsichten“ nennt sie ihre Arbeit, die am 21. Juni der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Unregelmäßige, eckige Einschnitte, Fenstern ähnlich, erlauben den Blick ins Innere des acht Meter hohen Baumstammes. Doch auch der Blick durch den Baum hindurch auf die Umgebung wird so ermöglicht und somit nicht nur Ein-, sondern auch „Aussichten“.

Entsprechend dem Konzept der Reihe wird auch die neue Baumskulptur von einer Ausstellung im Kunstmuseum begleitet (noch bis 16. August). Hier zeigt die geborene Duisburgerin Endemann, die heute in Radolfzell am Bodensee lebt, weitere Holzskulpturen, die Einblicke ermöglichen oder

das Innere sichtbar machen. Entstanden sind sie in ihrer Werkstatt aus dem Holz sturmgeschädigter Bäume, etwa aus einem Mammutbaum von der Insel Mainau.

Begonnen hat das vom Kunstverein Gelsenkirchen initiierte Projekt „Kunst am Baum“ 1993 mit Sven Pietrygas „Westwind“, einer in Blau getauchten Pappel. Seit damals haben sich bereits dreiundzwanzig KünstlerInnen mit dem Thema beschäftigt; ein regelrechter „Kunstwald“ ist in den Berger Anlagen entstanden. Allerdings sind einige der Skulpturen inzwischen dem „Zahn der Zeit“ anheim gefallen und nur noch teilweise oder gar nicht mehr vorhanden.

In dieser Hinsicht jedoch muss Endemann sich um ihre Skulptur weniger sorgen, denn weder Ela noch „Verkunstung“ konnten der kräftigen Kastanie etwas anhaben – sie treibt wieder aus!



Foto: Dieter Grünmann / Kunstverein Gelsenkirchen e.V.

 [www.heike-endemann.net](http://www.heike-endemann.net)



Foto: Meik Fokkink

## Baum ab?

### In der Breite Straße in Erle sollen 47 Linden fallen

**E**s ist eine Beschlussfassung, für die die untere Landschaftsbehörde bereits im März grünes Licht gegeben hat und der im Mai nun auch der Beirat für Menschen mit Behinderungen der Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Ost zustimmte: Sämtliche Linden in der Breite Straße in Erle sollen gefällt werden, um eine grundlegende Sanierung der Straße zu ermöglichen.

Als Begründung wird einerseits die räumliche Enge angeführt, in der die Bäume nur wenig Licht, Luft und Wasser bekämen, und dass ihre Kronen bereits aneinanderstoßen. Andererseits aber auch der schlechte Zustand der Straße; die Baumwurzeln hätten Bordsteine nach oben gedrückt, den Gehweg gesprengt und sogar die Kanalisation beschädigt. Außerdem sei bei Erhalt der Bäume eine Sanierung technisch nicht umsetzbar, da ihre Wurzeln zu sehr mit der Straße verwachsen seien.

Geplant sind eine neue, nur noch 5,50 Meter breite Fahrbahn, neue Parkplätze und

behindertengerechte Gehwege mit Noppen- und Rillenplatten. Für die gefällten Linden sollen junge Bäume nachgepflanzt werden, allerdings nur noch etwa 40.

Bei den Anwohnern der Breite Straße, die sich momentan noch als stattliche Allee präsentiert, fanden die Kahlschlag-Pläne der Verwaltung anfangs wenig Widerhall, und auch in den sozialen Netzwerken stieß das Thema eher auf Desinteresse. Das änderte sich, als Unbekannte in einer Nacht- und Nebelaktion sämtliche Linden mit orangen-farbenen Trauerkreuzen markierten – zur Überraschung aller.

Nun wird von Anwohnern und im Netz genauer nachgefragt. Sind die Möglichkeiten zum Erhalt der Bäume wirklich ausreichend geprüft worden? Ist eine Abwandlung der Sanierungspläne nicht doch möglich? Denn 47 für das urbane Klima wichtige Bäume sollten der Stadt eine genauere Prüfung wert sein, so der Konsens.

 [www.gelsenkirchener-geschichten.de/alleehopp](http://www.gelsenkirchener-geschichten.de/alleehopp)

# Lieblingsplatz!



Fotos: Ralf Nattermann



Die Zeche Nordstern sei lange Jahre sein Arbeitsplatz gewesen und bis heute ein enorm wichtiger Teil seines Lebens, erzählt der heute 69-jährige **Reinhold Adam**. Von hier oben von der Spitze des Förderturms könne man das ganze Revier sehen – und auch sein Zuhause.

Adams Eltern kamen aus Ostpreußen, sein Vater war Bergmann. Mit 15 Jahren folgte ihm der Sohn in den Beruf und begann als Berglehrling auf Nordstern, machte die Knappenprüfung, wurde später Elektrohaue. Ab den 1970er Jahren engagierte er sich gewerkschaftlich und wurde zum Schachtgewerkschaftsvorsitzenden auf Nordstern gewählt. Als solcher erlebte er das Zechensterben und dessen soziale Folgen aus nächster Nähe. Auch später engagierte er sich politisch – in SPD, WASG, der Linken und dem Bürgerbündnis Gelsenkirchen, oftmals schwamm er gegen den Strom.

Bis heute ist er wie kaum ein anderer mit der Zeche Nordstern verbunden, organisiert Führungen, Lesungen, Ausstellungen und vieles mehr. Weiterhin ist er unermüdlich sozial-, lokal- und kulturpolitisch aktiv.



[fb.com/GeschichtsforumNordsternpark](https://www.facebook.com/GeschichtsforumNordsternpark)

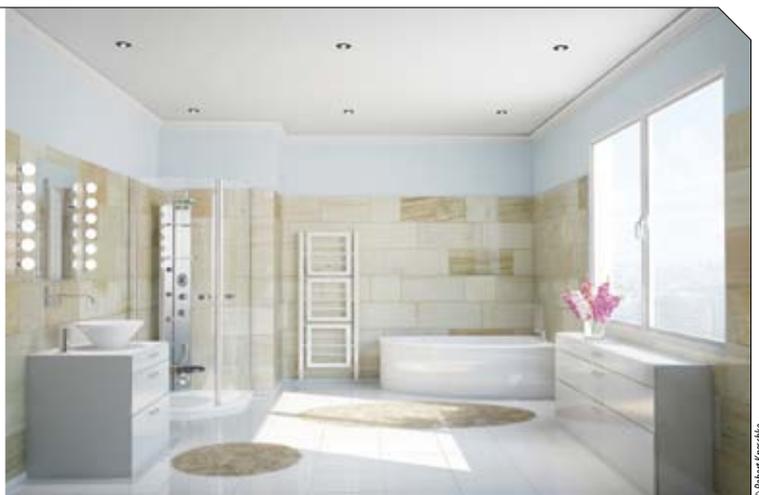
Anzeige

## Thomas Lenz

Fliesenarbeiten und Badsanierung seit 1996

Grawenhof 7  
45883 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 361 46 67  
Fax 0209 / 361 46 68  
Mobil 0171 / 786 80 83



© Robert Kirschke



## Die allergrößten Kleinigkeiten

Wenn eine Weinbergschnecke von der Polizei kontrolliert wird, Bauarbeiter Ostereiern mit dem Presslufthammer zu Leibe rücken oder Spargel mit dem Rasenmäher geschält wird – dann war mit Sicherheit **Carla Durchleuchter** am Werk. Die Fotografien der 37-jährigen gebürtigen Gelsenkirchenerin werden von kleinsten und allerkleinsten „Persönchen“ bevölkert. Deren Erlebnisse in einer riesenhaften Umgebung mögen auf den ersten Blick skurril erscheinen, sind bei genauem Hinsehen aber auch ganz alltäglich: Arbeit, Freizeit, Sport – nur eben alles im Miniformat.



Auch Infrarot- und HDR-Fotografie gehören zu Carla Durchleuchters Leidenschaften. Sie kommen zum Einsatz, wenn sie verlassene Orte wie leerstehende Kliniken, Zechen, alte Hochschulen oder Kraftwerke aufsucht, um eindrucksvolle, geschichten-geladene Bilder einzufangen.

Doch bereits seit Ende 2011 sind es die sogenannten „**Kleinigkeiten**“, denen vor allem ihr Herz gehört. Sie habe auch mal etwas fotografieren wollen, ohne dafür vor die Tür gehen zu müssen, und die winzigen Plastik-Figuren für sich entdeckt, die als Modellbahnzubehör in allen erdenklichen Posen und Formen erhältlich sind. Mit ihnen erschafft sie kleine Szenerien, die

mal witzig, mal abstrakt, aber bisweilen gar augenzwinkernd gesellschaftskritisch sind. Sie sollen den Betrachter in eine Fantasiewelt entführen, in der man auf Lakritzstraßen fährt, in Kakaoseen badet oder mannshohen Grashüpfern begegnet.

Ausgestellt hat Carla Durchleuchter ihre „Kleinigkeiten“ bereits bei der Kunst Peripherie Ruhrstadt, auf der Zeche Fürst Leopold in Dorsten und bei verschiedenen Designmärkten. Und sie hat mit ihren „Kleinen“ durchaus noch „Großes“ vor.



 [www.farbversuchung.de](http://www.farbversuchung.de)



## 3 Tage – 2 Bühnen – 1 Festival!

8. Bismarcker Rocktage vom 10. bis 12 Juli 2015

Auf dem Roten Platz des kultur.gebiet CONSOL werden wieder rund 30 regionale und überregionale Acts unterschiedlichster Stilrichtungen ihr Können zeigen. Auf der Hauptbühne ist

von Rock über Pop bis Metal alles dabei. Das Programm auf der zweiten Bühne ist für Singer/Songwriter und mehr reserviert. Der Eintritt ist frei!

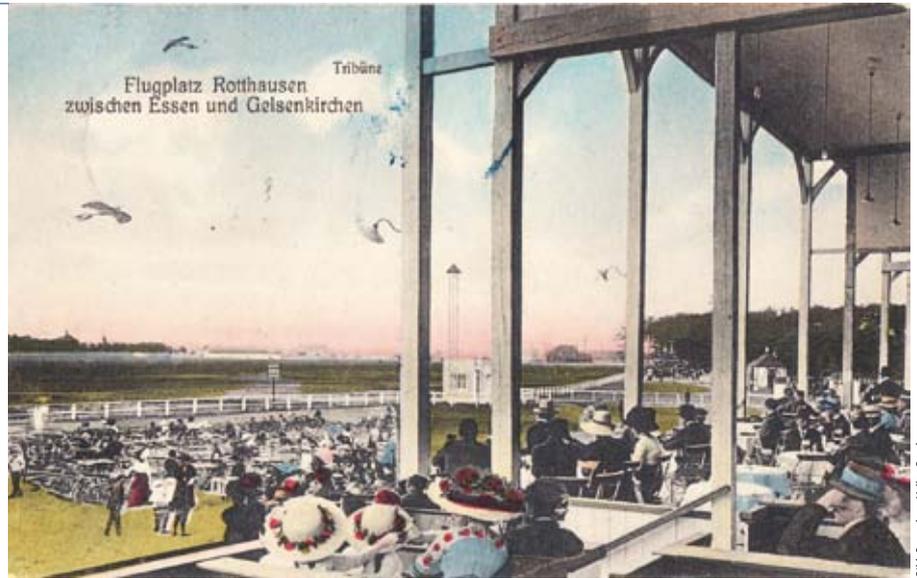
 [www.ikm-ge.de](http://www.ikm-ge.de)

## Wussten Sie schon...

dass Gelsenkirchen einmal einen **Flugplatz** hatte?

N och heute tragen einige Straßen in der Feldmark die Namen berühmter Flugpioniere wie Zeppelin, Lilienthal, Euler und Dürr. Sie erinnern an den ehemaligen Gelsenkirchener Flugplatz.

Der Vorsitzende der Rheinisch-Westfälischen Motor-Luftschiff-Gesellschaft, Kaufmann E. A. Schröder aus Essen, war die treibende Kraft, schon Anfang des letzten Jahrhunderts auch die Motor-Luftfahrt in unserem Raum voranzubringen. Nachdem das passende Gelände für die Flugversuche gefunden war, konnte mit Hilfe potenter Geldgeber die Westdeutsche Fluggesellschaft mbH gegründet werden. An ihr waren vor allem die Stadt Gelsenkirchen, die Bürgermeisterei Rotthausen und die Stadt Essen beteiligt. Auf dem Gelände des Gutes Nienhausen in Rotthausen konnte dann der erste kommunale Flugplatz Deutschlands errichtet



Ansichtskarten wie diese bezeugen, dass der Gelsenkirchener Flugplatz ein beliebtes „Ausflugs“ziel war.

Bild: Sammlung Volker Brackmann

werden. Zu Pfingsten 1912, am 25. Mai, wurde der Platz mit einem Flugtag eröffnet.

Der Platz war für damalige Verhältnisse großzügig angelegt und mit einer Tribüne für die Zuschauer, einem Fliegerheim und drei großen Flugzeughallen versehen. Es gab sogar schon einen Parkplatz und einen Straßenbahnanschluss. Die „tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten“ begeisterten an den Flugtagen, wie den bekannten Krupp-Wochen, das Publikum mit ihren

Vorführungen. Es gab eine Vielzahl von Flugzeugtypen, meist Eigenkonstruktionen der Piloten, und bei fast jeder Veranstaltung wurden neue Höhen- und Weitflugrekorde aufgestellt. Eine Attraktion war der Wettflug vom Flugplatz aus um den Rathausurm in Buer und zurück, der ohne Fernglas verfolgt werden konnte.

Da der Flugplatz nur der Sportfliegerei diente, konnte man schon bald bei neuer-

öffneten Fliegerschulen hierfür die nötige Fluglizenz erwerben. Mitte 1912 gründeten sich auf dem neuen Flugplatz die Kondor-Flugzeugwerke, die gegen Ende des Ersten Weltkrieges 1200 Mitarbeiter beschäftigten. Nach dem Krieg war nicht nur das Ende der Kondor-Werke besiegelt, auch auf dem Flugplatz fanden keine Flüge mehr statt.

Doch 1919 war der Flugplatz Rotthausen noch einmal Schauplatz einer Weltneuheit. Die Deutsche Luftreederei in Berlin eröffnete am 16. April als erste Fluggesellschaft der Welt mit der Route Berlin-Hannover-Rotthausen eine planmäßige Postflugstrecke von der Hauptstadt ins Ruhrgebiet. Da der Flugplatz jedoch innerhalb der 50-km-Sperrzone östlich des Rheins lag und somit gegen den Versailler Vertrag verstieß, musste der Postverkehr bald wieder eingestellt werden.

In der Folgezeit hat sich dann auf dem Flugplatz nicht mehr viel getan, und er konnte seine alte Bedeutung nicht wiedererlangen. Mit der Aufschüttung der Halde durch die Zeche Zollverein in den 1940er Jahren war sein Ende besiegelt.

Hans-Joachim Koenen / Heimatbund Gelsenkirchen e. V.



Die „Luftpost Gelsenkirchen“ bestand 1919 nur für kurze Zeit.

## Museum Folkwang: **Ab sofort Eintritt frei!**



Ab sofort ist der Eintritt in die ständige Sammlung des Museum Folkwang frei. Dies gilt ebenso für alle Ausstellungen der Fotografischen Sammlung, des Deutschen Plakat Museums und der Grafischen Sammlung. Die umfassende Sammlung zeitgenössischer Kunst kann an allen Öffnungstagen besucht werden. Lediglich für Sonderausstellungen der Essener Institution muss noch Eintritt gezahlt werden. Möglich wird dies durch die Förderung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stif-

tung, die das Projekt "Freier-Eintritt" für die nächsten fünf Jahre finanziell tragen wird. Es ist das erste Mal in Deutschland, dass ein Kunstmuseum von der Größe und Bedeutung des Museum Folkwang seine Pforten kostenlos für Besucher öffnen kann.

P.S.: Auch für das Kunstmuseum Gelsenkirchen ist freier Eintritt eine Selbstverständlichkeit. Das aber nur nebenbei ;-)



# Von Glasperlen, Hausschweinen und StadtGeschichten

Ausgrabungen in Gelsenkirchens historischer Mitte

Text: Astrid Becker  
Fotos: Ralf Nattermann

**E**ine Stadt ist kein statisches Gebilde. Sie erdenkt sich immer wieder neu, sucht im Zeitgeist genauso wie in zeitloser Schönheit zu bestehen und ist oft nur in einem beständig, dem Wandel.

Dies mag weniger für noch intakte Städtchen des Mittelalters gelten als für Gelsenkirchen, das sein Wachstum erst im 19. Jahrhundert rund um die großen Industrien fand. Das sein historisches Zentrum, das „Rundhöfchen“, zu einer wenig beachteten Passage in die Einkaufswelt verwandelte und seine fußläufige Hauptachse wenige Handbreit über Dutzende von Gräbern führte.

So paradox es klingt: Dieser wenig zimperliche Umgang mit Vergangenheit und Vorfahren hat hier Tradition, ist eine Verfahrensweise, die sich in jahrhundertelanger und ungebrochener Praxis bis in unsere Zeit fortsetzte. Und so verwundert es auch nicht, dass unser Rundgang über die Grabungsfelder, unter der Leitung des Archäologen Dr. Jan Markus, vom ohrenbetäubenden Lärm einer Gebäudereinigung begleitet wurde und so die Gegenwart einmal mehr die Geschichte überlagerte.

## Im Jahr 1073:

St. Georg findet als erste Gelsenkirchener Kirche den Eingang in eine Urkunde. Das Gotteshaus ist noch aus Bruchstein und Lehm erbaut. Rund um die Kirche siedeln sich Menschen an, das Rundhöfchen entsteht. Die Toten werden auf dem der Kirche zugehörigen Kirchhof bestattet.

## Und 2015:

Im Rahmen der Umbauarbeiten am Heinrich-König-Platz sind für rund sechs Wochen, von Mitte Mai bis Ende Juni, Archäologen dabei, Vergangenes zu sichern und, soweit möglich, in die Bestände des LWL in Münster zu überführen.

Die Grabungsarbeiten finden dabei nur in der für die anstehenden Baumaßnahmen notwendigen Eingriffstiefe von maximal 65 cm statt.

Auf der Liste der rund 150 katalogisierten Funde finden sich Teile alter Pflasterungen, Funda-

mente von Gebäuden, aber auch Gräber und darin Grabbeigaben. Die Gegenstände sollen zu einem noch nicht bekannten Zeitpunkt möglicherweise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. An der Ausgrabungsstelle selbst wird es eine Infotafel geben, das Einlegen einer Glasplatte in den Boden, die die darunter liegenden Schichten sichtbar machen könnte, ist nicht realisierbar, da es aufgrund der immer wieder eindringenden Feuchtigkeit letztendlich zu aufwändig wäre.

## Was sich ereignete:

Herkunft des Wortes „Geschichte“ von althochdeutsch „giskiht“ (um 1000 n. Chr.), mittelhochdeutsch „geschicht“, aber auch „(göttliche) Schickung“, bedeutet es nichts anderes als „was sich ereignet“.



Die Standorte der circa 1200 begründeten Georgskirche und der 1884 an gleicher Stelle errichteten evangelischen Kirche in Überlagerung.



Scherben von brauner Tonware aber auch farbig gestalteter Keramik fanden die Archäologen zwischen den alten Pflastersteinen.



Mauerreste eines Hauses am „Rundhöfchen“, der historischen Keimzelle der Gelsenkirchener Altstadt.



Die Georgskirche im Maßstab 1:87 auf den freigelegten Grundmauern des historischen Vorbildes. Gefertigt wurde das Modell von Werner Müller (Heimatbund Gelsenkirchen).



Ein Sargnagel – auch metallene Sarggriffe wurden auf dem historischen Friedhofsfeld gefunden.



Archäologe Dr. Jan Markus leitet die Ausgrabungen, die viel öffentliches Interesse hervorrufen.



Knochenreste eines Hausschweins zwischen alten Pflastersteinen.



Die Perlen eines Rosenkranzes, der einst einem Menschen als Grabbeigabe mitgegeben wurde.



Neuzeitliches Plastik fasst den Hausrat der Vergangenheit.

### Pflasterungen

In rund 20 cm Tiefe zeigen sich zwei Pflasterungen unterschiedlichen Alters, die Datierung zurück ins Mittelalter ist allerdings fraglich. Hausmüll wie Scherben aus Keramik und braune Tonware findet sich zwischen den Pflastersteinen, so wie mit der Zeit einfach festgetretene Dinge, etwa der Unterkiefer eines Hausschweins, der irgendwann Teil der städtischen Beflässung wurde.

### Bestattungen

Die vom 11. bis ins 18. Jahrhundert andauernde Bestattungspraxis brachte es mit sich, dass schließlich in bis zu drei Schichten übereinander beerdigt wurde. Die Skelette sind selten vollständig erhalten, so dass von einer anthropologischen Untersuchung der Knochen aufgrund des geringen Aussagewertes Abstand genommen wurde.

Grabbeigaben wie Glasperlen aus dem Hohen Mittelalter und Gegenstände aus Horn erzählen davon, dass sowohl Wohlhabende als auch weniger Begüterte hier beerdigt wurden. Dies geschah in einfachen Holzsärgen mit Eisengriffen. Es konnten 65 Gräber dokumentiert werden (Stand 19.06.2015), drei von ihnen waren in das 13. Jahrhundert datierbar. Ab der Neuzeit waren Grabbeigaben nicht mehr üblich.

Eine Überraschung war das Erschließen

einer kleine Fläche von rund 5qm<sup>2</sup>, unter der sich drei Mutter-Kind-Gräber befanden, eine für westfälische Friedhöfe unübliche Bestattungsform.

Für den Bereich der Straße „Am Rundhöfchen“ erwarteten die Archäologen zum Zeitpunkt des Rundgangs noch bis zu 15 Grabstellen, die ungefähr bis zur Straßenmitte reichen sollten. Die ökumenische Nutzung von St. Georg bis zum Bau der katholischen St. Augustinus Kirche 1845, bedeutete auch, dass überkonfessionell zu Grabe getragen wurde. Die Neubestattung der rund um die Altstadtkirche geborgenen Toten haben sich die katholische und evangelische Kirche nun zur Aufgabe gemacht, es soll eine entsprechende Kennzeichnung an einem gesonderten Ort geben.

### Fundamente

Neben den Gräbern zeigten sich im Laufe der Ausgrabungen Fundamentreste von wenigen Metern Länge, darunter 3 m der Außenmauer der mittelalterlichen Kirche St. Georg, die beim Bau der evangelischen Kirche 1881 zwar komplett zerstört, deren Substanz aber zusammen mit den neuen Baustoffen Zement (ab 1824) und Mörtel zumindest recycled wurde. Der Neubau entstand quer über den ehemaligen Friedhof. Diese Praxis fand dann im Nachkriegsgelsenkirchen erneut

Verwendung; Bombenkrater entdeckten die Archäologen übrigens keine. Die Altstadtkirche und ihre Außentreppe überlagern nun die knapp ein Jahrtausend währende Historie samt Ahnen. Den Rest besorgten Stadtbahn-, Kanalisations- und Leitungsbau, so dass es festzuhalten gilt:

Gelsenkirchen hat sich in geradezu fundamentaler Weise seiner mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte entledigt.

# In Ihrem Namen?

## Gelsenkirchener Abgeordnete im Bundestag

von Denise Klein



Irene Mihalic  
(Bündnis 90/Die Grünen)



Joachim Poß (SPD)



Oliver Wittke (CDU)

Was machen eigentlich unsere Gelsenkirchener Abgesandten in Berlin? Wie stimmen sie ab? Wir werden regelmäßig über das aktuelle Abstimmungsverhalten von Irene Mihalic (Bündnis 90/Die Grünen), Joachim Poß (SPD) und Oliver Wittke (CDU) berichten. Ob Sie mit den von Ihnen gewählten Volksvertretern d'accord sind, ob Sie sich gut vertreten fühlen – diese Entscheidung können nur Sie selbst treffen.

## Gesetz zur Tarifeinheit

Im Juli tritt das Gesetz zur sogenannten Tarifeinheit in Kraft, dass am 22. Mai 2015 vom Bundestag beschlossen wurde und am 12. Juni den Bundesrat passiert hat. Mit dem Gesetz sollen kleinere Berufsgewerkschaften eingeschränkt werden, denn bei zwei Gewerkschaften in einem Betrieb gilt künftig der Tarifvertrag derjenigen mit den meisten Mitgliedern. Damit hat die kleinere Gewerkschaft keine Möglichkeit mehr, zu streiken, da das nur zulässig ist, wenn die Streikmaßnahme die Herbeiführung einer tarifvertraglichen Regelung zum Ziel hat. Aber das ist der kleineren Gewerkschaft durch das Tarifeinheitengesetz nicht mehr möglich. Nun will der Deutsche Beamtenbund, die Ärztegewerkschaft Marburger Bund und ver.di Verfassungsklage erheben. Durch das neue Gesetz würde das Streikrecht faktisch ausgehöhlt. Auch unter Arbeits- und Verfassungsrechtlern ist das Gesetz umstritten.

### Gesamtergebnis:

Es stimmten 444 Bundestagsabgeordnete für das Gesetz, 126 dagegen, es gab 16 Enthaltungen und 45 Abgeordnete waren nicht zugegen.

### CDU/ CSU:

269 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen, acht Enthaltungen und 18 nicht abgegebene Stimmen

### SPD:

175 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, drei Enthaltungen, 14 Parlamentarier waren nicht anwesend

### Die Linke:

57 Nein-Stimmen, sieben Abgeordnete waren nicht anwesend

### B90/ Grüne:

Keine Ja-Stimme, 52 Nein-Stimmen, fünf Enthaltungen, sechs nicht Anwesende

### Abstimmungsverhalten der Gelsenkirchener MdB:

Irene Mihalic (B90/Grüne): Nein

Joachim Poß (SPD): Ja

Oliver Wittke (CDU): Ja

## PKW-Maut

Eigentlich war ihr Start zum 1. Januar 2016 geplant, nun muss aber Verkehrsminister Alexander Dobrindt die Pkw-Maut vorerst stoppen. Die EU-Kommission hatte wegen der Verletzung von EU-Recht interveniert. Obwohl dies im Vorfeld als wahrscheinlich angesehen wurde, verabschiedete der Bundestag am 27. März 2015 das Gesetz mit einer großen Mehrheit. Alle Autobesitzer, deren Fahrzeug in Deutschland gemeldet ist, müssen künftig mit einer elektronischen Vignette fahren, deren Kosten sich nach Hubraum und Umweltbelastung des Fahrzeugs richten. Deutsche Halterinnen und Halter sollen aber über die KFZ-Steuer entlastet werden. Die Maut gilt als Koalitionsgeschenk an die CSU, welche die Mautdebatte angestoßen hatte, denn Kanzlerin Merkel hatte sich kategorisch gegen die Einführung ausgesprochen. Im Wahlkampf 2013 sagte sie im TV-Kanzler-Duell: "Mit mir wird es keine PKW-Maut geben." Bezweifelt wird auch der finanzielle Nutzen der Maut, die von der CSU auch als Ausländer-Maut tituliert wird. So würden hohe bürokratische Hürden Kosten erzeugen, die durch die Einnahmen kaum eingespielt würden. Zudem würden Menschen in den Grenzregionen, Pendler, nicht entlastet.

### Gesamtergebnis:

Es stimmten 437 Bundestagsabgeordnete für das Gesetz, 116 dagegen, es gab 12 Enthaltungen und 66 Abgeordnete waren nicht zugegen.

### CDU/ CSU:

282 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung und 29 nicht abgegebene Stimmen

### SPD:

155 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, zwölf Enthaltungen, 26 Parlamentarier waren nicht anwesend

### Die Linke:

58 Nein-Stimmen, sechs Abgeordnete waren nicht anwesend

### B90/ Grüne:

Keine Ja-Stimme, 58 Nein-Stimmen, keine Enthaltung, fünf nicht Anwesende

### Abstimmungsverhalten der Gelsenkirchener MdB:

Irene Mihalic (B90/Grüne): Nein

Joachim Poß (SPD): Ja

Oliver Wittke (CDU): Ja

## Verlängerung des Kosovoeinsatzes

Der Bundestag entschied am 19.06.2015 mit großer Mehrheit die zwölfmonatige Fortsetzung der Beteiligung der Bundeswehr am KFOR-Einsatz im Kosovo. Die Linke stimmte geschlossen dagegen. 1.850 Soldatinnen und Soldaten sind derzeit dort eingesetzt, das soll sich auch für das nächste Jahr nicht ändern. Die Kosten belaufen sich auf fast 45 Millionen Euro. Seit 1999 ist die Bundeswehr an dem Einsatz beteiligt. Perspektivisch soll die Truppenstärke reduziert werden, da die Bundesregierung die derzeitige Lage seit der Unabhängigkeit des Kosovo im Jahr 2008 als verbessert ansieht. Dennoch sei eine Militärpräsenz, laut Antrag der Bundesregierung, unabdingbar, da es immer wieder zu Angriffen im Norden des Landes komme. Ob die Truppenstärke reduziert werden könne, macht man aber von der Entwicklung der Beziehung zwischen Serbien und dem Kosovo abhängig. Andere EU-Staaten sowie die USA, die Türkei und die Schweiz sind neben der Bundeswehr am Einsatz beteiligt.

### Gesamtergebnis:

Es stimmten 532 Bundestagsabgeordnete für die Verlängerung, 60 dagegen, es gab 7 Enthaltungen und 32 Abgeordnete waren nicht zugegen.

### CDU/ CSU:

302 Ja-Stimmen,  
neun nicht abgegebene Stimmen

### SPD:

176 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen,  
zwei Enthaltungen, 13 Parlamentarier  
waren nicht anwesend

### Die Linke:

57 Nein-Stimmen,  
sieben Abgeordnete waren nicht anwesend

### B90/ Grüne:

54 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme,  
fünf Enthaltungen, drei nicht Anwesende

### Abstimmungsverhalten der Gelsenkirchener MdB:

Irene Mihalic (B90/Grüne): Ja  
Joachim Poß (SPD): Ja  
Oliver Wittke (CDU): nicht abgegeben

## Verlängerung des Bundeswehreininsatzes in Somalia

Für die Verlängerung der Operation Atalanta stimmte der Bundestag am 21. Mai 2015. Hier geht es um einen Einsatz gegen die Piraterie vor der Küste Somalias. Die Union und die SPD stimmten mehrheitlich für die Verlängerung bis zum 31. Mai 2016, die Grünen enthielten sich größtenteils. Nur die Linksfraktion stimmte geschlossen mit Nein.

Die Operation dient dem Schutz der Schiffe des Welternährungsprogramms, soll die Überwachung an und vor der Küste Somalias gewährleisten, Piraterie verhindern, Piraten festnehmen und überstellen und Informationen über Piraterie und Fischereitätigkeiten sammeln. Des Weiteren werden somalische Sicherheitskräfte ausgebildet. Die Kosten für die Operation Atalanta belaufen sich auf 61,1 Millionen Euro pro Jahr. Bisher kann man die Operation durchaus als erfolgreich bezeichnen, ging die Zahl der Geiselnahmen seit 2011 von 700 pro Jahr auf 50 zurück. Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl auf null zu senken. Der Einsatzort gilt als die am stärksten von Piraterie betroffene Region der Welt. Hinzu kommt, dass das Gebiet die wichtigste Handelsroute zwischen Europa, der Arabischen Halbinsel und Asien darstellt.

Der bewaffnete Einsatz mit Beteiligung der Bundeswehr läuft seit 2008 und basiert auf einem Mandat der Vereinten Nationen und einem Beschluss des Rates der Europäischen Union. Beteiligt sind die Marinen anderer NATO-Staaten, Russlands, Chinas, Indiens, Neuseelands und Südkoreas.

### Gesamtergebnis:

Es stimmten 461 Bundestagsabgeordnete für die Verlängerung, 72 dagegen, es gab 49 Enthaltungen und 49 Abgeordnete waren nicht zugegen.

### CDU/ CSU:

291 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine  
Enthaltung und 20 nicht abgegebene Stimmen

### SPD:

170 Ja-Stimmen, acht Nein-Stimmen, eine Enthaltung,  
14 Parlamentarier waren nicht anwesend

### Die Linke:

57 Nein-Stimmen,  
sieben Abgeordnete waren nicht anwesend

### B90/ Grüne:

Keine Ja-Stimme, 7 Nein-Stimmen,  
48 Enthaltungen, acht nicht Anwesende

### Abstimmungsverhalten der Gelsenkirchener MdB

Irene Mihalic (B90/Grüne): enthalten  
Joachim Poß (SPD): Ja  
Oliver Wittke (CDU): Ja

# Gelsenkirchener Barock

**- hat doch was!**

Text: Denise Klein

Beratung: Wiltrud Apfeld

Fotos: Ulrich Teschner



**S**onntagstee bei Tante Änne, Weihnachten bei Opa Kurt – in den 1950er Jahren kleinbürgerliche Rituale, deren Kulisse fast zwangsläufig eines der breiten und schnörkelig verzierten Möbel des Gelsenkirchener Barock war. Geliebt und verschrien, totgeglaubt und doch unsterblich sind diese Sperrholz-Titanen ein Teil des kollektiven Gedächtnisses geworden. Und das beileibe nicht nur in Gelsenkirchen.



ine kleine Renaissance erlebte der Gelsenkirchener Barock vor fast 25 Jahren, als im Städtischen Museum Gelsenkirchen die Ausstellung „Gelsenkirchener Barock“ innerhalb von 18 Wochen 65.000 Interessierte in die Stadt lockte, die sich die schweren, mit ihren üppigen Formen raumeinnehmenden Möbel im historischen Kontext ansehen wollten. Schwer lastete der Begriff Gelsenkirchener Barock auf der Würde und dem Selbstverständnis vieler Gelsenkirchener.

Und herabwürdigend ist er auch durchaus gemeint gewesen. Er steht für das Spießertum, die Geschmacklosigkeit, das Unmoderne, gar das Rückwärtsgewandte. Unter dem Begriff subsumieren sich die Klischees des röhrenden Hirschs, des Häkeldeckchens, des Fernsehschranks mit Furnier „Altdeutsche Eiche“. Die verschnörkelten Messingbeschläge und goldgeschliffenen Scheiben geben ihm den Rest. Gelsenkirchener Barock halt. Und noch bis heute empfinden viele den Begriff als abwertend.

Dabei hat Gelsenkirchen nur bedingt etwas mit der Entstehung des Begriffs zu tun. Die massiven und wuchtigen Wohnküchenschränke, die durch wellenförmige Furnierüren, geschwungene Griffe und allerlei Zierklar identifizierbar sind, wurden weder in Gelsenkirchen kreiert noch hier gefertigt. Doch wie kam es dazu, dass gerade Gelsenkirchen mit diesem Möbel eine Mesalliance eingehen musste?

„Wenn man Gelsenkirchen in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts betrachtet, war es eine sehr prosperierende und moderne Stadt“, erzählt Wiltrud Apfeld vom Kulturraum „die flora“, die damals als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Aus-

stellung beteiligt war. Mit der Bahnhofstraße als der ersten richtigen Einkaufsmeile des Reviers konnte sich die Stadt als Vorreiterin der modernen Zeit durchaus sehen lassen. Die Menschen flanieren zwischen wilhelminischen Häuserfassaden, die mit ihrem Stuck, Säulen und vielerlei Ornamenten schon zu beeindrucken wussten. Und gleichzeitig entstanden die prägenden Backsteinbauten, große Straßen und Freizeiteinrichtungen – alles Zeichen einer neuen Zeit, der Moderne. Man war stolz auf das Geschaffene. Und so stammt der Begriff vielleicht sogar aus den eigenen Gelsenkirchener Reihen, wurde jedoch mit breiten Schultern ausgesprochen, signalisierte man damit doch dem Rest der Welt, dass Gelsenkirchen ganz vorn dabei war.

Gelsenkirchener Barock steht für das Aufstreben der industriellen Arbeiterklasse Ende der Weimarer Republik und später in der Nachkriegszeit. Von den Nazis wurde dieser üppige barocke Stil übrigens verpönt. Als es in der Nachkriegszeit zu Beginn der 1950er Jahre wieder wirtschaftlich bergauf ging, nahm auch die Erfolgsgeschichte des Gelsenkirchener Barock wieder Fahrt auf. „Man sparte monatelang. Die Menschen waren sehr stolz darauf, sich dieses Möbelstück leisten zu können“, so Wiltrud Apfeld. Ein Statussymbol seiner Zeit? „Absolut. Zumindest für die Menschen, die in den Bergarbeitersiedlungen zuhause waren.“

State of the art der Arbeiterschicht. Meist überdimensioniert in den kleinen



Die Bahnhofstraße / Ecke Beskenstraße um 1910 – Die Geschäftswelt suchte mit reich geschmückten Fassaden zu beeindrucken.

Bild: Archiv Dr. Lutz Heidemann

Arbeiterwohnungen in der Wohnküche platziert, leisteten die Möbel eine durchaus funktionale Aufgabe. Als kleine Innenraumwunder orientierte sich das Design an der Lebenswirklichkeit der Menschen. Der kleine Ausziehtisch zum Brotschneiden, die repräsentative Glasfront zum Herzeigen des guten Geschirrs, die Glasschütten für Mehl und Zucker oder gar ein verspiegeltes Barfach, darunter Stauraum für Töpfe und Kram. Design und Funktionalität an Bedarf und Prestigebedürfnis der Kunden orientiert; auch damals ein hervorragendes Verkaufsargument.

Demgegenüber stand naserümpfend die wohlhabendere Elite, die sich mit puristischen Möbeln im Stile des Bauhaus' und der Neuen Sachlichkeit abzugrenzen wusste. Gerade beim Bildungsbürgertum war der Gelsenkirchener Barock daher verpönt und wurde leidenschaftlich belästert und belächelt. Dabei war diese Überheblichkeit angesichts der „Geschmacksverirrungen des kleinen Mannes“ so populistisch wie arrogant. Denn was der Bildungsschicht die hauseigene Bibliothek – mit wohl zahlreichen ungelesenen Büchern – war dem Bergarbeiter sein üppiges Küchenbuffet.



Gelsenkirchener Barock im Detail – die in Massenfertigung hergestellten Ornamente bedienen sich zwanglos in den verschiedensten Kunst- und Stilepochen.



Die Ausstellung „Gelsenkirchener Barock“ von 1991, die in den Räumen des Städtischen Museums, heute das Kunstmuseum, in der Horster Straße ganze Wohnlandschaften zum Eintauchen in vergangene Zeiten bot, hätte sicherlich eine Neuauflage verdient.

„Wir haben einige Möbel inzwischen verkauft. Die brauchen ja eine Menge Lagerfläche. Aber rund 30 Schränke sind noch erhalten, das ganze Zubehör sowieso“, beschreibt Wiltrud Apfeld den Stand der Dinge. Sie war seinerzeit an Aufbau und Durchführung der Ausstellung beteiligt und betreut sie bis heute. Der maßgebliche Motor des Gesamtprojekts war damals der Museumsmitarbeiter Dr. Peter Hardetert. Viel Arbeit, das Aufstöbern der Objekte und der korrespondierenden Accessoires, das Aufbauen und Einrichten der Schauzimmer, wo Tapete, Deckchen und Bodenbelag authentisch aussehen mussten – eine Arbeit, die sich aber offensichtlich gelohnt hat. Wiltrud Apfeld erinnert sich gerne an die Reaktionen vieler Besucher und Besucherinnen, die damals förmlich in ihre eigene Vergangenheit, die eigene Kindheit eintauchten. „So sah es bei meiner Oma auch aus“, war ein typischer Satz, den sie hörte.

Damals war das Thema der Stadtpitze sehr wichtig. Man war es leid, unter der Diffamierung zu leiden – und griff für die Ausstellung samt externem Ausstellungsbüro und begleitenden Barockkonzerten tief in die Stadtkasse. Das polierte das Stadtmage kräftig auf.



*Dieser ab Werk vollständig eingerichtete Schrank (einschließlich Kaffeemühle, Eierbecher, Vorratsbehälter aus Glas) gehört zu dem Typ Reformküchenschrank, der seit Mitte der 1920er Jahre produziert wurde. Birkenfurnier und rotes Bakelit brechen die Nüchternheit des Reformschranks jedoch auf und reagieren damit auf den vorherrschenden Käufergeschmack.*

Aber wie sieht es mit dem Ruf des Gelsenkirchener Barocks heute aus? Eine Generation nach der Ausstellung? Für viele jüngere Menschen ist der Begriff gar keiner mehr. Und wenn er bekannt ist, beginnt langsam ein neues Entdecken des Möbels. Mittlerweile finden sich in zahlreichen Blogs im Internet im Zuge der Do-it-yourself-Leidenschaft neue Verschönerungsvorschläge. Weiß lackiert, mit neuen Griffen und vor allem mit offensichtlich modernen Ausstellungsstücken hinter den Glascheiben. Der Gelsenkirchener Barock wird, wie alle Moden, auch wiederentdeckt und modifiziert werden. Das ist der natürliche Gang der Dinge.



*Beschwingte Formen – eine Wohnzeimereinrichtung der 1950er Jahre.*





*In der Ausstellung „Gelsenkirchener Barock“ wurde Wert darauf gelegt, die Möbel in einen historisch korrekten Kontext zu stellen.*



*Foto: Denise Klein*

*Eine nüchterne Spielart des Gelsenkirchener Barocks ist der Reformküchenschrank. Auch heute noch in einigen, wenigen Gelsenkirchener Küchen stehend, bietet er viel Stauraum, ist robust und bietet immer einen Anlass zum Gespräch mit Einbauküchen gewohnten Besuchern.*

” Was kostet dieser Wohnküchenschrank? Nach allen uns bisher vorliegenden Zahlen kann man verallgemeinernd sagen, dass sowohl in den 30er als auch in den 50er Jahren zwei bis drei Monatslöhne eines Kohlehauers oder eines Schichtsteigers dafür angelegt werden müssen; in Zahlen ausgedrückt: die einfachen Schränke der späten 20er und 30er Jahre (Nadelholz, Ahorn-Verzierungen, glatte Scheiben, schlichte Beschläge) kosten 200 bis 300 RM. [...] Für die besseren Schränke mit goldverzierten Scheiben usw. muss man 300 bis 500 RM rechnen. In den frühen 40ern

kostet auch das schlichtere Modell schon um 600 RM. Nach dem Krieg sind einfachere Stücke (Hohltüren mit Abachi-Rahmen, viel Sperrholz) schon für 300 bis 500 DM zu haben. Die meistverkauften Stücke kosten 800 bis 900 DM, für Spitzenreiter mit Barfach, Einzelstücke („Modellschränke“), muss bis zu 1900 DM aufgewendet werden. Wie die hohen Verkaufsziffern und die schier grenzenlose Angebotspalette beider Produktionsphasen andeuten, sind die Käufer offensichtlich davon überzeugt, ihr hart verdientes Geld in einem Küchenschrank, Typ Gelsenkirchener Barock, gut anzulegen. “

*Auszug aus dem Ausstellungskatalog Gelsenkirchener Barock, 1991. Text „Drei Monatslöhne für einen Schrank?“ von Peter Hardtert*



*Spruchteller aus Porzellan, 1920er Jahre*





ennt doch der Portugiese eine unregelmäßige Perlenoberfläche „barocco“, ein Adjektiv, das dem Kulturmenschen letztlich dazu diene, mit dem daraus abgeleiteten Barocken ganze Merkwürdigkeiten von Überladenen und Üppigem abzuqualifizieren. Wir sind die Kinder des „Gelsenkirchener Barocks“, formal gesehen eines Anti-Bauhauses. Aber in einer Zeit der Funktionalismuskritik bekommt der Gelsenkirchener Barock ganz neue Qualitäten.

So weit, so gut.

## Sind wir denn *barock* ?

von Jürgen Kramer

Gibt es unter uns etwa auch ein barockes Lebensgefühl? Sind wir vielleicht heimlich barock?

Das Barocke als Lebensart ist ja offensichtlich geprägt von krasser Gegensätzlichkeit: Hier der überschwängliche diesseitige Genuß, dort die jenseitige Todeserwartung; hier das Leben als theatralisches Spiel, dort der Ernst im memento mori, Lebensgier hier und Trauer gesänge dort. Eine deutliche Zerrissenheit ist typisch für den barocken Menschen. Und das ist merkwürdig: gerade von unserer Moderne sagt man Ähnliches. So stellt sich die Frage, ob wir Gelsenkirchener als Kinder des Gelsenbarocks nicht gerade dadurch an die Spitze des Modernen gehören, denn heil ist unsere Welt nun ganz und gar nicht.

Ja, das also ist wahr, die Welt des Gelsenkirchener Barocks war und ist hintergründig bis abgründig. Wir haben das Heillose der montanen Welt erlebt. Der Tod der Zechen mit all dem Unheil von Arbeitslosigkeit

und schleichender Verarmung hat uns geprägt. Da stimmen wir ein in den Chor des barocken memento mori und sind ganz von barocker Lebensart. Gleichzeitig arbeiten wir aber zuversichtlich an den Perspektiven zur Überwindung des Heillosen und Unglücklichen. Wo wir von diesem angegangen werden, können wir die Solidarität aktivieren, die die Kumpel uns vorgelebt haben. Der Gelsenkirchener ist in seinem Herzen ein solidarischer Mensch, mag er als moderner Mensch auch noch so vereinsamt und zerrissen sein. Nicht von ungefähr heißt unser Grußwort deshalb „Glückauf“!

Man muss uns das memento mori nicht ins Ohr flüstern, wir haben es von Anfang an verinnerlicht und in unseren Lebensstil eingebaut.

Die Frage also, ob wir barock sind, darf bejaht werden. Im Begriff des Gelsenkirchener Barocks liegt abseits der spezifischen Möbelformen unser ganzes Vermögen, nämlich Tod und Teufel standzuhalten. Als kreatives Wesen ist der barocke Gelsenkirchener jederzeit in der Lage, aus sich heraus die Widersprüchlichkeit der Welt und die Heimatlosigkeit des Städters perspektivisch und schöpferisch zu überwinden. So ist uns der Gelsenkirchener Barock ganz unironisch zu einem positiven Begriff für unseren Kampf gegen Zerrissenheit, Verarmung der Seele und der Vergänglichkeit des Daseins geworden.



Foto: Meik Folkink

Der Gelsenkirchener Künstler **Jürgen Kramer** (1948-2011) malte und schrieb Zeit seines Lebens gegen Technikokratie, das „rechnende Denken“ und den Nihilismus, den er gerade in der Postmoderne allerortens um sich greifen sah. Er propagierte eine Rückbesinnung auf alte Werte, allen voran das Prinzip des dionysischen, und fand seine Lebens-Ideale zum Beispiel in der Romantik.

In seiner Kunst verstand er sich ganz bewusst als „unzeitgemäß“ und scheute sich nicht, Bilder zu malen, die von manchen Zeitgenossen als „kitschig“ bezeichnet wurden. Sein Text „Sind wir denn barock?“ entstand 2009 als ein Beitrag zum (nahezu vergriffenen) Buch „Gelsenkirchener Geschichten – eine Stadtbereisung“.





## Die Oase an der Ecke

oder: Säen, bis Salat kommt



Text: Astrid Becker / Fotos: Ralf Nattermann

**e**in verwildertes Grundstück. Ein schmucker Bauwagen. Eine einsame Yucca-Palme. Im Dunkel des Bauwagens hantiert eine Person in Latzhose. Peter Lustig in Ückendorf? – „Nein, wohl eher eine Petra Lustig“, schmunzeln zwei Damen, die die halblaute Frage mitgehört haben. Tatsächlich entsteht dem Wagen eine dynamische Frau, für die spontaner Besuch wie der unsrige am frühen Samstagabend zum Programm gehört.

„Genau so soll es laufen. Die Menschen sind eingeladen, vorbeizukommen und zu schauen, mitzuhelfen und zu ernten.“, erklärt uns Kornelia Hirsch ein paar Tage später beim ordentlich vereinbarten Interviewtermin im schönsten Sonnenschein. Die ehemalige Leiterin der Selbsthilfe- und Kontaktstelle im Gesundheitshaus Bismarck geht ihren Ruhestand in tatkräftiger Weise an. „Ich wollte etwas mit meinen Händen schaffen, etwas, dem ich beim Wachsen und Gedeihen zusehen kann und das ein sichtbares Resultat liefert“, begründet sie ihren Schritt von Schreibtisch zur Initiative gaia, „Garten gegen Armut im Alter“, ein Sproß aus der Arbeit der SeniorenvertreterInnen und NachbarschaftshelferInnen, bei denen sie ebenfalls aktiv ist.

**a**n der Ecke Bochumer Straße, Flöz Sonnenschein, befindet sich dieser noch in der Entwicklung befindliche Garten auf einer Fläche von ca. 400qm, die der Deutschen Annington gehört. Schon einmal wurde sie beackert und begrünt: Im Mai 2014 strömten 47 Studierende der Rietveld Academie aus Amsterdam nach Gelsenkirchen. Mit kreativen Ideen ausgestattet,

unter anderem mit jener, eine Oase für die Nachbarschaft rund um die Bochumer Straße zu schaffen, werkelte die Dänin Rikke Goldbeck tagelang mit Gießkanne und Pflanzaktionen, fleißig unterstützt von Kindern, die das Wasser aus den umliegenden Wohnungen herantrugen.

„Kinder sind immer schnell dabei, zu helfen und Interesse zu zeigen. Mit den Erwachsenen ist das deutlich schwieriger“ bestätigt Kornelia Hirsch die Beobachtungen der Dänin vom vergangenen Jahr. Und doch: Während des Gesprächs nähert sich ein deutsch-türkischer Senior dem winzigen Gartenzaun mit den Blumenkästen in Miniaturgröße und bietet seine Hilfe an.

Andere passieren das Grundstück auf dem Weg zum Einkaufen nur, blicken aber zumindest herüber. „Es gab ein paar Schwierigkeiten mit denen, die es gewohnt waren, das Grundstück als Abkürzung oder Hundewiese zu nutzen“, berichtet Kornelia Hirsch von anfänglichen Problemen, die sie aber nun als überwunden ansieht.

**S**eit 2013 ist das gaia-Projekt dabei, Gelsenkirchen einen grünbunten Anstrich zu verleihen, der auch essbar ist. „Wir haben extra Hochbeete angelegt, damit das Gärtern leichter fällt. Und wer gärt, darf auch essen“ sagt Kornelia Hirsch und deutet auf einen Salatkopf irgendwo im Hintergrund des Gartens, „aber nur für eine Mahlzeit, und nur blattweise, sonst reicht es nicht für alle.“ Der Bauwagen ist zwar keine Spende, wurde aber für wenig Geld dem Hof Holz und dem dortigen Unterstützer der Idee abgekauft. Im März 2015 wurde die Saison eröffnet. „Mit den Tomaten wird es wohl dieses Jahr nichts



Ruhestand mit vollen Kannen – Kornelia Hirsch ist regelmäßig in „ihrem“ Garten anzutreffen.

mehr“, seufzt die engagierte Gärtnerin und lässt sich auch nicht von ihrer Kollegin, Frau Weenee Tan-Schlesinger, einer Malayin chinesischer Herkunft, die ebenfalls ihre Liebe zum Arbeiten und Genießen von Blatt und Blume pflegt, zu grünen Tomaten und ihren Verwendungsmöglichkeiten überreden.

Obwohl, vielleicht hätte Natalie Schröder da ja noch eine Idee.....





# TEAMGEIST und *Emotion*

## American Football mit den Gelsenkirchen Devils

von Tobias Hauswurz  
Fotos: Ralf Nattermann

**A**merican Football gehört in Deutschland ganz klar zu den Randsportarten. Was in den Vereinigten Staaten regelmäßig die Massen begeistert, wird hierzulande meist links liegen gelassen. Zwar lockt das Finale der amerikanischen National Football League (NFL), der Super Bowl, auch in

Deutschland Jahr für Jahr mehr Zuschauer nachts vor die Fernsehgeräte.

Doch für viele ist Football nach wie vor ein brutaler Hau-drauf-Sport, bei dem es nur darum geht, den Gegner umzuhauen. Alle, die das noch glauben, waren wahrscheinlich nie bei einem Spiel der Gelsenkirchen Devils. Hier wird schon seit über 20 Jahren American Football gespielt.

Der Verein sei 1992 aus der Rocker-Szene entstanden, erklärt Sven Kicza, erster Vorsitzender des Vereins und lacht: „Die wollten sich wohl offiziell auf dem Platz verprügeln!“ Mit der Intention von damals hat der Verein heute nichts mehr zu tun. „Früher war das Spiel noch sehr körperbetont, heute geht es mehr um die Technik“, so Kicza.

### Grundzüge des American Football

**D**as Footballfeld ist 100 Yards lang, an beiden Enden befinden sich die Endzonen der jeweiligen Teams. Das angreifende Team (Offense) hat 4 Versuche, durch Passen oder Laufen, 10 Yards-Raumgewinn zu schaffen. Gelingt das, gibt es weitere 4 Versuche für die nächsten 10 Yards. Schafft die Offense innerhalb der 4 Versuche keine 10 Yards Raumgewinn, bekommt der Gegner den Ball und ebenfalls 4 Versuche. Ziel ist es, den Ball in die Endzone des Gegners zu tragen. Für den so genannten Touchdown gibt es 6 Punkte und die Chance, durch ein Fieldgoal (ein Schuss des Balles durch die Torstangen) einen Extrapunkt zu erzielen. Für ein Fieldgoal direkt aus dem Spiel heraus, gibt es 3 Punkte. Punktet ein Team, bekommt das gegnerische Team den Ball und damit die Möglichkeit, Punkte zu erzielen.

**B**ei den Devils spielen heute über 200 Erwachsene und Jugendliche Football, aufgeteilt in die Altersstufen U15, U17, U19 und Seniors. Die Atmosphäre beschreibt Kicza als „sehr familiär“. Ab nächster Saison soll noch ein zweites Senior-Team etabliert werden. Das bestehende Senior-Team hat über 70 Spieler, trainiert wird zwei Mal in der Woche.

Beim American Football wird zwar auch nur Elf gegen Elf gespielt, aber jede Mannschaft gliedert sich in drei Teams: Offense, Defense und das Special-Team, das nur in bestimmten Spielsituationen auf das Feld kommt. Doch wie funktioniert das Training mit 70



Spielern? „Das ist durchaus eine logistische Herausforderung“, sagt Kiczka. Insgesamt hat die Herrenmannschaft zwölf Trainer, jeweils zuständig für andere Positionen.

**D**och nicht nur über die Spielerzahlen, auch über zu wenig Besucher können sich die Devils nicht beschweren. „Bei den Seniors hatten wir in der letzten Saison im Schnitt 350 Zuschauer.“ Viele kämen des Spektakels wegen. „Football lebt von Emotionen“, meint Kiczka, „ohne Teamgeist geht gar nichts.“

Der Vorsitzende ist guter Dinge, mit den Seniors innerhalb der nächsten zwei Jahre den Aufstieg in die Regionalliga zu schaffen. „Aber da ist dann auch Schluss, wir wollen ein Amateur-Verein bleiben!“ Ab der German Football League 2, also der zweiten Bundesliga, werde es richtig teuer. „Da fängt man auch schon an, Spieler aus den Staaten einzukaufen und muss durch ganz Deutschland fahren“, erklärt er. Dass American Football in Deutschland mal genauso populär wird wie der europäische Namensvetter, glaubt der 39-Jährige nicht: „Dafür ist die Lobby in Deutschland viel zu klein.“



**AFC Gelsenkirchen Devils e.V.**  
Postfach 200120  
45836 Gelsenkirchen

Am **18. Juli** veranstalten die Gelsenkirchen Devils ein **Probetraining** im Fürstenbergstadion. Eingeladen sind interessierte Jugendliche von 13-18 Jahren.

 [www.gelsenkirchen-devils.de](http://www.gelsenkirchen-devils.de)

Anzeige



**1990-2015**  
**SommerSound**  
Seit 25 Jahren Vielfalt!

**So. 5. Juli 2015**  
Claudia Rudek  
+ Ina Karian et Paris la Nuit

**So. 12. Juli 2015**  
Cats n Fruits\* + Trio Rosenrot  
\* Gefördert durch NRW KULTUR SEKRETARIAT

**So. 19. Juli 2015**  
Ballad of Crows + Sedaa

**So. 26. Juli 2015**  
Paul-Simpson-Project + Uwaga!

**So. 2. Aug. 2015**  
Die Feuersteins + Whiskey & Women

im Musikpavillon  
Stadtgarten Gelsenkirchen

Sonntags, umsonst, draußen  
Zeppelinallee / GE-Zentrum  
19:30 & 20:45 Uhr / Eintritt frei

Eine Veranstaltung der  Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur kultur.gelsenkirchen.de in Koop. mit  ruhrfolk www.ruhrfolk.de

Anzeige



**abrazo**  
meze & wine

**kosmos**  
mediterrane küche

Hansemannstraße 3 • 45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 / 141 387 oder 0179 / 9 88 48 85  
E-Mail: info@abrazo-meze-wine.de

Öffnungszeiten: Täglich ab 11:30 Uhr - 22:30 Uhr  
Mittwochs: Ruhetag!



# Iss mal anders

Natalie Schröder schlägt vor



## Choriátiki Griechischer Bauernsalat

### Zutaten für 3-4 Personen

- 1 Salatgurke
- 1 Pfund Tomaten
- 2 kleine grüne griech. od. türk. Paprika >ggf. aus dem türkischen Supermarkt
- 1 halbe Zwiebel, in Ringe geschnitten
- 1 Viertel Bund frische Blattpetersilie, grob gehackt
- 200-300g Feta vom Schaf
- 100g schwarze Oliven mit Stein
- 1Tl getrockneter Oregano
- Salz
- 2-3 El Weinessig
- 6 El Olivenöl

### Zubereitung

Die Salatgurken schälen und in grobe(!) Stücke schneiden.  
 Die Tomaten waschen und ohne Stielansätze in Achtel schneiden.  
 Die Paprikaschoten waschen, die Samen und Scheidewände entfernen und das Fruchtfleisch in Streifen schneiden.  
 Das klein geschnittene Gemüse in einer flachen Schale anrichten.  
 Den Feta in Scheiben schneiden.  
 Die Zwiebelringe, die Petersilie, den Feta und die Oliven auf dem Gemüse verteilen.

Mit dem Oregano und dem Salz würzen.  
 Zum Schluss den Weinessig und das Olivenöl darüber träufeln.

**Tipp:** Das Gericht schmeckt pur mit Weißbrot, mit anderen mezedes oder als Beilage zu allen Fleischgerichten.  
 Zusätzlich kann man ihn mit in Scheiben geschnittenen Gemüse wie Radieschen und Karotten garnieren.

Zeit: 30 Minuten



Die Gelsenkirchenerin **Natalie Schröder** ist Ernährungsexpertin und bietet u.a. Kochkurse mit vegetarischen und veganen Gerichten an.

[fb.com/wirsindlecker](https://www.facebook.com/wirsindlecker)

Anzeige

# rosi<sup>®</sup>

kneipenkultur. schmerzbe freit.

Weberstraße 18, 45879 GE-Altstadt  
 +49(0)1792278067 - [info@rosi-online.de](mailto:info@rosi-online.de)

fb.com/RosiGelsenkirchen

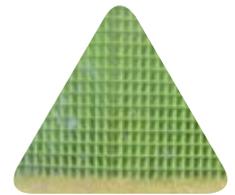
Anzeige

## Fleischwaren Hegemann

- Partyservice
- Mittagstisch
- Gastronomie-Verleih

**Tel (0209) 55 8 55 - Fax (0209) 63 84 33 4**  
 Turfstraße 11, 45899 Gelsenkirchen

www.fleischwaren-hegemann.de



Finden Sie diese **fünf Bildausschnitte** in der aktuellen *isso*. und notieren Sie die **Seitenzahlen!** Senden Sie ihre Lösung Sie bis **21. August 2015** an:

**gewinnspiel@isso-online.de**

Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass im Gewinnfalle Ihr Name in der Folgeausgabe veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der *isso*-Redaktion und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Ätsch!

**Und das gibt es zu gewinnen:**

Mit freundlicher Unterstützung von:



**2 Eintrittskarten für:**  
**basta**  
„Domino“

Samstag, 03. Oktober 2015, 20 Uhr  
im Hans-Sachs-Haus

Die vielleicht erfolgreichste A-cappella-Gruppe Deutschlands geht mit dem brandneuem Album und Programm „Domino“ auf große Tournee. Mit dem gleichnamigen Song präsentiert sich auch bastas neuer Bass Arndt Schmöle dem Publikum.



**2 Eintrittskarten für:**  
**EURE MÜTTER**  
„Schieb, Du Sau! - EXTRA“

Freitag, 23. Oktober 2015, 20 Uhr  
in der Emscher-Lippe-Halle

EURE MÜTTER, das sind Andi Kraus, Don Svezia und Matze Weinmann. Ihrem mehrfach preisgekrönten Programm „Schieb, Du Sau!“ haben sie zum Geburtstag ein aufwändiges Facelifting geschenkt und nennen es daher ab sofort „Schieb, Du Sau! – EXTRA“.



**Und hier unsere Gewinner vom letzten Mal:**

In der *isso*. Ausgabe #3 gab es Tickets für die Extraschicht am 20. Juni zu gewinnen. Aus den zahlreichen Einsendungen fischte unsere Glücksfee Willi diese drei Gewinner:

*Ulla Zablotny Kathrin Wessel Gert Neumann*

Wir wünschen, eine schöne Nacht gehabt zu haben.

Anzeige

**SCHITZ** HAUSHALTAUFLÖSUNGEN 

- » Haushalts-, Geschäfts-, Firmenauflösung
- » Entrümpelung, Entsorgung, Schrottabholung
- » Kleintransport, Umzug, Lieferservice uvm.

Besichtigung und Angebot **kostenlos und unverbindlich!**

Tel. 0209 / 97 75 23 51  
Mobil 0176 / 34 95 51 71  
Fax 0209 / 97 75 23 54



info@haushaltaufloesen.de \* www.haushaltaufloesen.de

Anzeige

**TIERHEILPRAXIS RANDELMANN**

Naturheilkunde  
Homöopathie  
Magnetfeldtherapie  
Laserbehandlung



Hasenbaum 2  
45891 Gelsenkirchen  
Tel:0209-78 01 26  
Fax:0209- 78 07 27  
Mobil:0172- 74 06 453  
www.tierheilpraxis-randermann.de

Sprechstunden  
und Besuche  
nach Vereinbarung



# Don't panic.

## Von Kunst & Berufung & dem Glück

### Ein Interview mit Alma Gildenast

Text: Astrid Becker

Fotos: Ralf Nattermann

**isso.:** „Kunst kommt nicht von Können, sondern von Müssen. Und ich kann nicht anders.“ Das war das Motto Ihres Vaters Rolf Gildenast. Er war Tänzer und Theaterpädagoge aus Berufung, einer, der mit minimalsten Mitteln die größten literarischen Stoffe der Menschheitsgeschichte in ganz eigener Art und Weise auf die große Bühne, in einen Kirchen- oder Zechenraum, aber auch, und das immer wieder und programmatisch, in die Turnhalle eines Kindergartens oder einer Schule brachte.

Sie führen jetzt das Werk Ihres im Juli 2012 tödlich verunglückten Vaters weiter. Haben Sie auch ein Motto?

**Alma Gildenast:** Zunächst einmal kommt es dem gleich. In der Form des „Ich kann nicht anders, als es am Leben zu erhalten, was er gemacht hat.“ Das bedeutet momentan das Sichten des Materials, aber auch das Aufführen, und sehen, dass die Stücke, die er geschrieben hat, auch über ihn als Person auf der Bühne hinaus, funktionieren.

**i:** In diesem Interview anlässlich des dritten Todestages Ihres Vaters, soll es neben der Frage nach seinem künstlerischen Erbe um Sie, Alma Gildenast, und Ihre Arbeit gehen; gerade auch vor dem Hintergrund, dass man als Kind eines Prominenten den eigenen Elternteil oft als Bezugspunkt erlebt, auf den man verwiesen wird. Wie positionieren Sie sich im Hinblick auf Ihre eigene Kunstwerdung?

**AG:** Mit vier Jahren bat ich meinen Vater, doch endlich einmal eine Aufführung mit mir zu machen. Und so schuf ich mein erstes eigenes Stück, in dem es darum ging, dass Kinder ihren Vater aus der Erwachsenenwelt des Zeitungslesens zum Spielen animieren. Das Stück hieß „Viel Glück. Eine Revue von

und für Kinder“ und kreist um die Themen Glück und Kindheit, Phantasie und Berufung. Ich wollte damals noch eine große Tänzerin werden, mein Bruder, der auch mit dabei war, Puppenspieler. Ich habe schon immer sehr viele Geschichten geschrieben, mein Vater hat sie dann verwandelt und daraus Theaterstücke gemacht, bei denen ich mit involviert war. Nach meiner Ausbildung in Hamburg entwickelte ich, auch in Zusammenarbeit mit Musikern, in der Hauptsache szenische Konzerte, bei denen ich sang, tanzte und spielte. „Nichts oder Alles à la KNEF“, handelt zum Beispiel von der Philosophie Hildegard Knefs, von ihrem Lebensdrang, von ihrem Nichts oder Alles, vom Extremen und Wahnsinnigen, zeigt die Themen aus ihren mehr als einhundert selbst verfassten Liedtexten, Alltag und Liebe, Angst und Freundschaft, Momente des Lebens eben.

**i:** Ihr Lieblingslied von der Knef?

**AG:** „Für mich soll's rote Rosen regnen.“

**i:** In diesem Lied klingt auch so etwas wie erstrebenswerte Selbstliebe an und es setzt sich thematisch mit Wünschen und Träumen im Laufe des Lebens auseinander. Wie und wo sehen Sie Ihren weiteren Weg?

**AG:** Im Bereich der darstellenden Konzerte, des Chansons, in der Verbindung der Emotionen mit dem Publikum durch Tanz, Gesang und Schauspiel.

**i:** Als TV-Schauspielerin müssten Sie darauf verzichten. Das wäre dann also keine Option für Sie?

**AG:** Ich würde das nicht ausschließen. Das ist eine ganz andere Arbeit, eine in bestimmter Hinsicht viel intensivere und kleinere Arbeit, aber ich könnte mich ihr nie gänzlich

widmen, weil ich das Geben und Nehmen zwischen Bühne und Publikum vermissen würde. Man gibt etwas, das dann wieder zu einem zurückkommt, ein Zyklus.

**i:** Aber ist es nicht so, dass man in eine Figur schlüpft, in eine Rolle, die man verkörpert, und nicht das eigene Ich?

**AG:** Ich würde das eher so sehen, dass ich komplett bei mir bleibe. Durch Erfahrung erlernt man eine Ruhe, die einen noch mehr wahrnehmen und ein feineres Gespür entwickeln lässt. Wenn man verstanden hat, dass man am besten bei sich bleibt und in sich ruht, dann ist es einfach schön. Mir gefällt das Vermitteln von Texten und eigenen Gedanken, vor allem das Schaffen von Bildern, das Darstellen von Emotionen. Und dann zu sehen, was passiert: Wie die Zuschauer das Bild sehen, was sie dabei fühlen... das finde ich spannend.

**i:** Vom Zuschauer zum Stellenwert von Kunst in der Gesellschaft –

**AG:** Was ich schön und erstrebenswert finde, ist eine alltägliche Integration von Kunst in Kindergärten und Schulen. Es geht um Teilhabe an Kunst, einer Kunst, in der sich Kinder ausleben und ausdrücken können. Das bedeutet nicht unbedingt, dass jeder täglich Theater spielt, wie es sonst mit anderen Fächern gehandhabt wird, sondern, dass Kunst einfach ein alltägliches Element wird. Kunst gehört auch nach Draußen. Es muss bunter, freier werden.

**i:** Haben Sie bei dieser Mission Mitstreiter, eine Vernetzung von ähnlich Denkenden oder sind Sie darin alleine unterwegs?

**AG:** Während meiner Hamburger Zeit gab es einige Mitstreiter, mit denen ich jetzt auch



noch in Kontakt stehe, die mich besuchen und, sobald sich bestimmte Projekte konkretisieren, auch dabei sind. Und auch hier gibt es zum Teil noch jüngere Schauspielerinnen, die in eine ähnliche Richtung streben.

**i:** Kinder kann man über den Gang in die oben genannten Einrichtungen relativ schnell erreichen. Wie ist das mit den Erwachsenen? Reichen die bisherigen Wege dafür aus oder müssten vielleicht neue erdacht werden?

**AG:** Ich bin mir sicher, dass dafür neue erdacht werden müssen. Erfahrungswerte aus meinem bisherigen Arbeiten, aber auch die Erfahrungen meines Vaters in der Kulturszene zeigen: Man kann noch so ein tolles Projekt machen, aber manchmal sind eben nur zehn Leute da. Das ist einfach schade.

**i:** Woran liegt das, ist das zu fremd im Sinne von *nicht zum eigenen Leben gehörend*, oder zu unkalkulierbar im Denkmuster von Eventmaßstäben oder zu viel Konfrontation mit Themen, die schwierig sind und vielleicht unbeantwortet bleiben?

**AG:** Ja, so ist das. Wenn man zu „Sister Act“ geht, weiß man, was einen erwartet und worum es geht, hat eine genaue Inhaltsangabe dessen schon vorliegen.

**i:** Liegt es vielleicht auch an der Art der Vermittlung, an – fehlendem - Marketing?

**A:** Das glaube ich nicht. Es wird eben nur nicht so pompös dargestellt.

**i:** Mit Marketing ist nicht unbedingt die Notwendigkeit einer bombastischen Ankündigung gemeint, aber diese Kunst geht so... unter. Es ist auch nicht so, dass ich eine

Verbindung von Marketing und Kunst als unabdingbar erachte, aber die Wahrnehmung dieser kleineren, ebenso sehenswerten Projekte ist minimal.

**AG:** Die Möglichkeiten sind in der Tat beschränkt, denn es geht nur bis zu einer bestimmten Grenze und wird weiter nicht registriert. Es gibt natürlich auch Produzenten, die sich darum kümmern. Aber es ist eben auch eine Gradwanderung. Die Stunden des Tages sind begrenzt, man konzentriert sich in der Regel auf sein Projekt und kümmert sich erst dann darum, dass man es einigermaßen gut präsentiert und vermarktet. Die Suche nach einem geeigneten Produzenten kann viel Zeit in Anspruch nehmen.

**i:** Und trotzdem sind Sie Schauspielerin geworden. War das ein dringender, eigener Impuls oder doch irgendwie durch Ihren Vater beeinflusst, der das vorgelebt hat?

**AG:** Mit Sicherheit war das ein eigener Impuls. Mein erster Versuch in diese Richtung, den Wunsch nach dem Besuch einer Ballettschule, musste ich dringlich mehrfach äußern, weil meine Eltern es vermieden haben, das Kind nach dem Vater auszurichten. Und ich wurde auch von meinem Vater immer als sehr eigenständig betrachtet, als eigenständige Persönlichkeit, mit der er zum Beispiel das Stück entwarf und aufführte. Aber warum genau es sich in diese Richtung entwickelt hat, das ist etwas, über das ich immer mal wieder nachdenke und dass ich für weitere Entwicklungen flexibel und offen halten möchte, aber die Freude daran spielt mit Sicherheit eine große Rolle.

**i:** Was hat Ihnen Ihr Vater mit auf den Weg gegeben, und was tragen Sie von ihm in die Welt?

**AG:** Dass es nicht unbedingt darum geht, dass man in Rollen schlüpfte. Dass man eher bei sich bleibt. Das hat er zwar nicht so konkret geäußert, hat das aber immer so gelebt. Das fühle ich nach, und das trage ich in mir. Und eine Gelassenheit in den Dingen. Dadurch konnte viel fließen und das funktioniert bei mir genauso. Wenn es also Momente gibt, in denen es eher aufregend wird, sei es im Beruf oder im Privaten, hat er immer gesagt: „Don't panic.“ Nicht viele Worte, nur zwei Worte, aber das hat funktioniert.

In die Welt trage ich von ihm anrührende und sehr inhaltvolle Stücke.

Fordernd. Grenzen überschreitend. Grenzen, die die Gesellschaft sich zimmert.

Und das befreiende Element, für Kinder wie für Erwachsene, das dann plötzlich wie auf Knopfdruck erscheint und einen neuen Zugang zu den Dingen ermöglicht: *Das kann ich ja doch machen!*

**i:** Don't panic, Freiheit... und Ihre Definition von Glück:

**AG:** Zufriedenheit.

**i:** Wir danken sehr herzlich für das Gespräch!

## Über Alma Gildenast

**E**in klassischer Brotberuf wäre für sie nie in Frage gekommen. Schriftstellerin, Journalistin, Tänzerin, Schauspielerin und Künstlerin hatte sie stattdessen im Fokus.

Geboren an Heiligabend 1990 in Gießen und „aufgewachsen“ im Musiktheater im Revier, stand sie bereits als 5-Jährige mit ihrem Vater, Solotänzer und Künstler Rolf Gildenast, professionell auf der Bühne. Mit 17 wurde sie in Hamburg zur Musiktheaterdarstellerin in Schauspiel, Gesang und Tanz ausgebildet. Darauf folgten Engagements u.a. beim Jahrmarkttheater Niedersachsen, dem Kinderstück „Ritter Rost“ (Leuchtende Augen Produktion), für das sie mehrfach choreographierte.

In der Hamburger Zeit konzeptionierte Alma Gildenast das Künstlerprojekt „Spiel the Game of Budenplatz“ und schrieb, inszenierte und spielte 2012 ihre ersten eigenen Stücke „Der Wahnsinn in Concert“ und „Nichts oder Alles à la Knef“ (szenische Konzerte).

Das Thema Geldverdienen war dem der Kunst nachgeordnet, aber im Unterschied zu manchen anderen, wurde sie in diesem Unterfangen von ihren Eltern unterstützt: Rolf Gildenast, 1965 als Gastwirtssohn geboren, musste seinen Weg zur Kunst allein gehen.



[www.theatergildenast.de](http://www.theatergildenast.de)

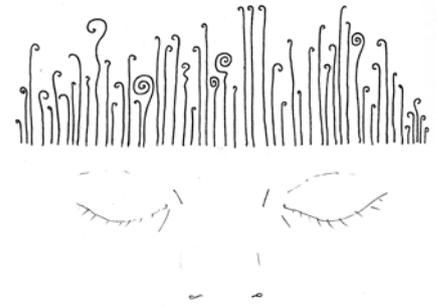
## Lesend durch den Gelsenkirchener und andere Sommer

Von Astrid Becker

**G**eschichten erzählt zu bekommen – richtige Geschichten, von Anfang bis Ende, die Hand und Fuß besitzen und mit Charme und Witz daherkommen – die sind selten geworden. Stattdessen teilen wir anderen – und diese uns – immer mehr und oft nur noch fernmündlich, per Chat oder Mail persönliche Wasserstandsmeldungen aus dem Alltag mit. Keine Frage, es ist sicher gut, sich einmal wieder ausgetauscht zu haben und zu wissen, was die beste Freundin oder den Kumpel bewegt, - auch wenn so mancher dabei munter auf der Tastatur weiertippt oder mal eben den Haushalt erledigt, während am anderen Ende der Leitung die Schilderung der neusten Errungenschaft oder das letzte Drama in den Hörer tropft. Vor dieser Unsitte scheinen übrigens immer

weniger zurückzuschrecken. Es ist eine Sache, bei der besten Freundin am Küchentisch zu sitzen, während sie mal eben dieselbe auf-räumt. Und eine ganz andere, unausgesetzt immobile Topfdeckel in die Ohren gedöhnt zu bekommen. Ich möchte mich nicht davon ausnehmen, es kommt vor, dass ich bei dem einen oder anderen Gespräch noch ein Essen zu Ende verspeiste oder ein wenig den Schreibtisch ordnete, aber es ist tatsächlich möglich und wie ich meine, geradezu nötig, Kommunikation außerhalb der Multitasking-zone zu vollziehen.

So könnte das dann zum Beispiel aussehen: ErzählerIn – Geschichte und ZuhörerInnen. Und heutzutage: Je nachdem, ob der Lautsprecher noch eingeschaltet ist oder man doch ausnahmsweise analog nebeneinander sitzt...



Und dann ändern sich im Idealfall die Räumlichkeiten. Man vergisst. Die Küche drumherum, den Schreibtisch, den Regen hinter dem Fenster.

Stattdessen hört man plötzlich hinter sich den Kameltreiber fluchen oder sieht sich zwischen hupenden Taxis inmitten der New Yorker Rushhour verloren. Schaut mit Sand zwischen den Zehen den am Horizont vorbeiziehenden Tankschiffen hinterher, träumt liegend und sonnengewärmt auf Liegestuhlstreifen von nichts und Meer. Hat's geklappt? Kamen da Bilder? :-)

Geschichten sind RaumZeitmaschinen für den Sprung in die Unmöglichkeit, Dimensionenverschieber mit Rückkehrgarantie, blitzschnelle LastMinute-Beamer.

## Das kunstseidene Mädchen

Irmgard Keun, 1932

Eine Buchempfehlung von Denise Klein

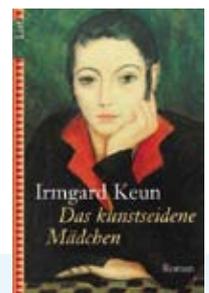
**D**oris ist eine junge Frau, die im gewissen Sinne exemplarisch für ambitionierte Mädchen Ende der Weimarer Republik steht. Emporkommen möchte sie, ein „Glanz“ werden. Das unterscheidet sie in keinster Weise von der heutigen Jugend, die Ruhm sucht. Doch hat es Doris, in Zeiten des Umbruchs, des aufkommenden Nationalsozialismus und großer Armut, bedeutend schwerer, ans Ziel zu gelangen. Mit ihren Tagebucheinträgen, die grammatikalisch anecken und mit Doris' selbsterfundenen Begriffen – ein besonders gelungenes rhetorisches Mittel der Autorin – ist „Das kunstseidene Mädchen“ auch in heutiger Zeit ein Roman, der ab der ersten Seite mit Witz und Intensität beste Literatur bietet.

Doris ist Sekretärin in Köln in Anstellung bei einem Rechtsanwalt, allerdings fällt ihr die Arbeit schwer, die Kommasetzung nervt sie, ihr Chef ist streng. Weil sie kurz vor Feierabend noch mal ins Chefzimmer zitiert wird, um ihre Fehler in einem Brief durchzugehen, den sie anschließend noch einmal tippen müsste, setzt sie das ganze weibliche Potential ein. „[...] und merke zu spät, dass ich mit meinen Nasenflügeln zu weit gegangen bin. Springt doch der Kerl auf und umklammert mich und atmet wie eine Lokomotive kurz vor der Abfahrt.“

Doris wird entlassen und versucht ihr Glück in der Hauptstadt. Irmgard Keun ist es gelungen, Doris zum Leben zu erwecken. Sie

redet, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Das Authentische, das expressionistische Wesen ihrer Tagebucheinträge zieht die LeserInnen in das Geschehen seiner Zeit, lässt in ein Klima tauchen, das mit allen Sinnen erfahrbar zu sein scheint. Sie will schreiben „wie Film“, und das gelingt ihr hervorragend. So beschreibt sie in einem Berliner Café ein am Nebentisch sitzendes Pärchen: „[...] er bestellt Zigaretten zu acht, wo er sonst bestimmt nur zu vier raucht. Das Schwein. Wenn einer welche zu acht bestellt, weiß man ja Bescheid, was für Absichten er hat. Und wenn einer wirklich solide ist, raucht er zu sechs mit einer Dame, denn das ist anständig und nicht übertrieben, und der Umschwung später ist nicht so krass. Mir hat ein Alter mal welche zu zehn bestellt – was soll ich sagen, der war Sadist [...].“

Durch die Bilder, die diese starke und unverfälschte Sprache erzeugt, taucht man förmlich ein in das Gewimmel der Berliner Cafés, riecht den Muff der schäbigen Mietshäuser, spürt die intrigante Atmosphäre im Schauspielhaus, trauert mit um die „arme Hulla“, einer Dirne, die aus Angst vor ihrem Zuhälter aus dem Fenster springt. Doris, die zwischen Romantik und Pragmatismus hin und her pendelt, erlebt Augenblicke des Glücks, des Erfolgs, aber auch die volle Wucht der Depression. Doch diese vermag es irgendwie nicht, dieses naive, stolze, vor Lebenswillen strotzende Kind der beginnenden 30er zu brechen.



Irmgard Keun  
**Das kunstseidene Mädchen**

Ullstein Buchverlage, Taschenbuch, Preis: 8,99 €  
ISBN: 9783548600857

# Brot & Spiele

Eine Buchempfehlung von Siegfried Krakauer

**L**yrik gilt als sperrig, manchen gar als kitschig. Meist verstauben Lyrik-Bände irgendwo in den Regalen als Ladenhüter. Ein Schicksal, das sie nicht verdient haben.

Zugegeben, auch der Rezensent tut sich mit Lyrik schwer. Doch bei „Brot & Spiele“, dem Band der Kölner Lyrikerin Anke Glasmacher, ist es anders. Denn die meist kurzen Stücke lassen Bilder im Kopf entstehen. Man kann sich ihnen nicht entziehen. Vielleicht deshalb, weil es Anke Glasmacher gelingt, Momente in Worte zu fassen und festzuhalten, wie es sonst nur der Fotografie möglich ist. Für einen kurzen Augenblick steht alles still, ist alles eingefroren. Nun kann es betrachtet, gedreht und gewendet, kann die Szenerie gedeutet werden. Ein Foto kann die Zeit still stehen lassen, die Autorin vermag es mit ihren Worten. Schnappschüssen gleich fängt sie Momente aus dem Leben ein. Denn mit Brot & Spiele betritt man genau das: die Bühne des Lebens.

Es werden Begegnungen und Beobachtungen beschrieben, wie man sie selbst kennt, aber nicht in diese Worte fassen würde. Es geht um das Werden und Vergehen. Orte

und Gebäude, die gestern noch da waren, die plötzlich verschwunden oder dem langsamen Verfall preisgegeben sind. Von „lost places“ würde man in der Fotografie sprechen. Urban Poems nennt es Anke

Glasmacher im Untertitel des Buches, der deutlicher macht, worum es hier geht.

In Köln, Berlin oder New York beobachtete die Lyrikerin diese sich ständig wandelnde Bühne des Lebens mit ihren kurzen Begegnungen, ihrer Flüchtigkeit, dem Aufeinanderprallen von Abbruch und Aufbruch, wie es sich auch in den Städten des Ruhrgebiets manifestiert. Vielleicht ist dies ein weiterer Grund, warum Anke Glasmacher Bilder im Kopf entstehen lassen kann. Wer mit wachen Augen im Ruhrgebiet unterwegs ist, der kennt das, was sie beschreibt. Etwa das alte Haus, das gestern noch mit leeren Fenstern an der Kreuzung stand, dessen alte Tapeten und längst vergilbte Gardinen einst die Kulisse des Lebens der dort lebenden Menschen waren.

Anke Glasmacher

„Brot und Spiele“, Urban Poems

Elifverlag, Nettetal 2014, 108 Seiten, 14,95 Euro



**Anke Glasmacher**, geboren 1969 und aufgewachsen im Bergischen Land, studierte Germanistik, Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Bonn und Köln. Nach dem Studium lebte und arbeitete sie viele Jahre in Berlin, bevor sie 2011 zurück nach Köln zog. 2013 gehörte Anke Glasmacher zu den PreisträgerInnen des NRW-Lyrikpreises postpoetry.



[www.ankeglasmacher.com](http://www.ankeglasmacher.com)

Und so kann man mit dem Lyrikband in der Hand im Café sitzend und lesend spazieren gehen. Aus den Straßen Berlins werden die Straßen des Ruhrgebiets und die Szene aus der Metropole New York – sie hätte sich auch hier zutragen können.

Manchmal ironisch, manchmal distanziert nähert sich Anke Glasmacher dem Leben der Anderen und immer mit diesem besonderen Gespür für Stimmungen und Eindrücke, das ihre Worte erst möglich macht.

„böll ist tot / und gott / und nietzsche sowieso // ich gehe auf die / straße und suche ein / gedicht // einen dichter nicht mehr“, heißt es in „Brot & Spiele“. Nun, wer sich wünscht und sich traut, ein Gedicht zu finden, findet es hier – und die Dichterin gleich dazu.

# Auch für Erwachsene

„Papa, was ist ein Fremder? Gespräche mit meiner Tochter“

Eine Buchempfehlung von Denise Klein

**D**as Buch „Papa, was ist ein Fremder? Gespräche mit meiner Tochter“ von Tahar Ben Jelloun ist ein Buch, das eigentlich für Kinder geschrieben ist. Ich möchte es hiermit aber jedem Erwachsenen ebenfalls ans Herz legen, denn es ist in einer verständlichen und klaren Sprache geschrieben, die uns allen wieder immer vergegenwärtigt, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sich gerne heimlich und unbemerkt durch die Hintertür in unseren Alltag einschleichen. Das Buch packt mit seiner einfachen Begrifflichkeit an der Wurzel, überfrachtet den Leser und die Leserin nicht mit psychologischem und soziologischem Fachterminus, politische Schlachtbegriffe finden sich nicht. In seiner Einfachheit und Klarheit hält der Autor uns Lesern immer wieder

den Spiegel vor, ohne pädagogisch oder moralisch aufdringlich zu sein. Man hat vielmehr die Erkenntnis, dass Weltoffenheit und Menschenliebe, der Wunsch, andere gleich zu behandeln, jeden Tag neu erkämpft werden müssen. Und zwar in unserem Inneren, in unserem Kopf, von uns selbst.

Das Buch schoss 1998, seinem Erscheinungsjahr, in Frankreich sofort auf Platz eins der französischen Bestsellerliste und wird seit Jahren als Pflichtlektüre in den französischen Schulen gelesen. Tahar Ben Jelloun wurde für dieses Buch mit dem europäischen Preis der Künstler für den Frieden und dem global tolerance Award der UNO ausgezeichnet.

Tahar Ben Jelloun

„Papa, was ist ein Fremder? Gespräche mit meiner Tochter“

rororo Taschenbuch, 2000, 112 Seiten, 7,99 €



Der marokkanische Schriftsteller **Tahar Ben Jelloun** gilt als bedeutendster Vertreter der französischsprachigen Literatur aus dem Maghreb. Seine beiden Kinderbücher „Papa, was ist ein Fremder?“ und „Papa, was ist der Islam?“ wurden Bestseller. Der Autor lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Paris und Marokko.



[www.taharbenjelloun.org](http://www.taharbenjelloun.org)

# Tagebuch eines Sterbenden

## Wolfgang Herrndorf - Arbeit und Struktur

eine Buchempfehlung von Tobias Hauswurz

Mit seiner fünften Veröffentlichung „Tschick“ stellt sich für den Autor Wolfgang Herrndorf endlich der langerwartete Erfolg ein. Der Roadtrip der beiden Ausreißer Maik und Andrej wird mit Preisen überhäuft, in 24 Sprachen übersetzt und soll nächstes Jahr ins Kino kommen. Der Jugendroman ist als Taschenbuch heute wieder unter den Bestsellern - doch der Autor hat längst Selbstmord begangen.

2010, Monate bevor „Tschick“ reif für die Veröffentlichung ist, erhält Wolfgang Herrndorf die Diagnose: Hirntumor, unheilbar. Lebenserwartung: maximal 17 Monate. Er stürzt sich daraufhin in Arbeit, vollendet in wenigen Monaten „den Bildungsroman“, wie er „Tschick“ nennt, und wird zum Erfolgsautor. Zeitgleich startet er das Blog „Arbeit und Struktur“, zunächst nur dazu gedacht, seine Freunde über seinen Krankheitsverlauf zu informieren. Wenig

später führt er das digitale Tagebuch öffentlich. Eine Woche nach dem letzten Eintrag, fast drei Jahre nach der Diagnose, nimmt sich Herrndorf das Leben. Posthum erscheinen die Blog-Einträge als Buch - wie vom Autor gewünscht.

Abgeklärt und nüchtern beschreibt Herrndorf seinen Krankheitsverlauf, erzählt von immer häufiger auftretenden Ausfällen, den Nebenwirkungen der Chemotherapie und von glücklichen Abenden mit seinen Freunden. Die Blog-Einträge liefern keinen verklärten Blick auf eine tödliche Krankheit, sind nicht pathetisch und auch nicht voll von Carpe-Diem-Romantik. Sie sind mal hoffnungsvoll, mal schwarzhumorig, mal philosophisch. Aber eben auch oft geprägt von purer Verzweiflung über das eigene Schicksal. „Arbeit und Struktur“ ist das ehrliche, zum Teil erschreckende Bild eines todkranken Mannes im mittleren Alter, der versucht, ein Leben zu leben, dessen Ende in viel zu naher Zukunft liegt.

Wolfgang Herrndorf  
**Arbeit und Struktur**  
rororo, 448 Seiten  
ISBN 978-3-499-26851-9



[www.wolfgang-herrndorf.de](http://www.wolfgang-herrndorf.de)

# Musikalischer Geschichtsunterricht

## Public Service Broadcasting - The Race For Space

eine CD-Empfehlung von Tobias Hauswurz

Public Service Broadcasting machen nicht einfach nur Musik. Das Duo aus Großbritannien liefert musikalischen Geschichtsunterricht: J. Willgoose, Esq. und Wrigglesworth, wie sich die beiden Musiker nennen, unterlegen altes Archivmaterial aus Radio, Film und Fernsehen mit einer Mischung aus Alternative, Indie, Funk und elektronischer Musik. Klingt ziemlich nerdig? Ist es auch! Willgoose, zuständig für Gitarre und allerhand weiterer Instrumente, hat eine Vorliebe für Kordsamt, trägt Fliege und Hornbrille und sieht alles in allem aus, als habe er schon als Kind lieber im Keller Radiosendungen archiviert als mit Anderen draußen zu spielen.

Ihr zweites Studioalbum widmen Public Service Broadcasting (übersetzt: öffentlich-rechtlicher Rundfunk) dem Rennen um den Weltraum, das sich die Supermächte Russland und USA in den 60ern lieferten. „The Race For Space“ erzählt chronologisch von den wichtigsten Meilensteinen auf dem Weg zur Mondlandung. Zunächst hat der

Kreml die Nase vorn: Das ruhige, komplett elektronische „Sputnik“ erinnert an die russischen Satelliten-Missionen, gefolgt vom explosiven Funk in „Gagarin“. Der Russe Juri Gagarin war 1961 der erste Mensch im Weltall und wird hier mit Drums und Trompeten geehrt. So geht es weiter, bis die USA im euphorischen „Go!“ auf dem Mond landen und das Rennen klar für sich entscheiden. „Go!“ ist nicht nur geschichtlich, sondern auch musikalisch der Höhepunkt auf „The Race For Space“.

Wer noch skeptisch ist: The Race For Space ist nicht nur für Geschichts-Streber spannend. Die Musik von Public Service Broadcasting übt eine Faszination aus, der man sich nur schwer entziehen kann. Die alten Archivschnipsel fühlen sich in ihrem neuen Musikkbett pudelwohl, alles greift perfekt ineinander. Cool, dramatisch und oft überraschend. Wie schon beim Vorgängeralbum „Inform, Educate, Entertain“, fehlt der Gesang an keiner Stelle.



Public Service Broadcasting  
**The Race For Space**  
Test Card Recordings  
14,99 €  
Erhältlich auf CD, Vinyl und als Download



[www.publicservicebroadcasting.net](http://www.publicservicebroadcasting.net)



Was verbirgt sich in den Krügen? Lässt es sich ertasten?



Der „Riechbaum“ hält in kleinen Fläschchen Gerüche aller Art bereit.

## Fühlen, riechen, ausprobieren

Dem Zauber der **Physik** auf der Spur

**W**ofür haben wir Ohren, Nase, Augen und die Fingerspitzen? Klar, um zu hören, zu riechen, zu sehen und zu tasten. Es fehlt noch das Schmecken, dann sind unsere fünf Sinne komplett. Mit diesen nehmen wir unsere Umwelt wahr, mit diesen erfahren wir, was um uns herum passiert. Ob Gefahr droht, ob etwas lecker und essbar ist, ob etwas heiß ist. Die Sinne helfen uns beim Überleben und beim Lernen, wie die Welt funktioniert. Unser Tastsinn verrät uns, ob ein Apfel faul sein könnte, bevor wir hineinbeißen. Wir hören vielleicht schon das Auto, das hinter der Kurve angebraust kommt, sehen es aber noch nicht. Wir sehen den Blitz am entfernten Himmel, obwohl das Gewitter noch ganz weit weg ist. Ohne unsere Sinne wären wir ziemlich aufgeschmissen.

Ein richtiges Fest für die Sinne kann man erleben, wenn man das **Phänomania Erfahrungsfeld** in Essen-Katernberg besucht.

Zum Beispiel am sogenannten „Riechbaum“ die unterschiedlichsten Gerüche testen. Gut duftende, aber auch... bäh! Mit den Chladnischen Klangfiguren sehen, wie Klang eine dünne Platte aus Metall in Schwingung versetzt und aus dem darauf gestreuten Sand die erstaunlichsten Muster entstehen. Farben und Formen erkunden und ertasten, unglaubliche Effekte mit Spiegeln erleben, die aus drei Kindern plötzlich eine ganze Horde zaubern, optische Täuschungen, die dich fünfmal hinschauen lassen, ob hier denn alles noch stimmt.

Spannend ist auch das Gestell aus großen Metallkugeln, die in einer Reihen hängen, jede an einem eigenen Draht. Lässt man



Das Kugelstoßpendel, auch Newton-Pendel genannt.



Im Spiegelkabinett sieht man sein eigenes Spiegelbild in unendlicher Verfielfältigung...



In einem Zoetrop werden Bilder lebendig – eine sehr einfache Form von Zeichentrickfilm.



Aktives Ausprobieren ist hier fast überall erwünscht.

Und wusstest du, dass ein Regenbogen mit seinen schönen Farben nichts anderes ist als reines weißes Licht? Durch ein Spektrum, das ist ein kleiner pyramidenförmiger Glaskörper, kann man einen Lichtstrahl in seine farbigen Bestandteile zerlegen. Ähnlich funktionieren nach einem Regen auch die feinen Wassertröpfchen in der Luft, so dass ein Regenbogen erscheint. Und genauso besteht ja auch der Apfel, den du zerschneidest aus verschiedenen Teilen, aus Schale, Fruchtfleisch, Kernen und Gehäuse. So kann auch Physik durchaus **magisch** sein.

die erste Kugel der Reihe mit Schwung gegen die nächste knallen, bewegt diese sich jedoch kein Stück. Erstaunlich ist aber, dass die allerletzte Kugel der Reihe plötzlich wie von Geisterhand nach vorne gestoßen wird. Magie? Nein, reine Physik. Da sind Kräfte im Spiel, die wir nicht sehen, die aber unsere Welt bestimmen. So fallen wir ja auch nicht von der Erde, weil uns die Schwerkraft wie ein Magnet anzieht. Sehen, hören, riechen, tasten oder schmecken können wir die Schwerkraft nicht. Aber sie wurde genau durch solche Experimente, die du vor Ort selbst ausprobieren kannst, nachgewiesen.

### Phänomania Erfahrungsfeld

Am Handwerkerpark 8-10  
45309 Essen-Katernberg

Fon 0201 / 30 10 30  
Fax 0201 / 30 10 333



Mo-Fr: 9-18 Uhr, Sa, So und Feiertags: 10-18 Uhr

Eintritt:

Kinder von 3 bis 5 Jahren	3 €
Schüler bis 18 Jahren	5 €
Schüler ab 18 Jahren & Studierende	6 €
Erwachsene	7 €



[www.erfahrungsfeld.de](http://www.erfahrungsfeld.de)

## TON AB, KAMERA LÄUFT UND ACTION!



Actionfilm oder Komödie, Tierfilm oder Fantasy: Eure Filmideen endlich auf der großen Leinwand! In unserem dreitägigen **Ferienworkshop** erfüllt ihr euch den Traum vom ersten eigenen Spielfilm – oder wenigstens ein Stück davon. Unterstützt von Claudia Ferda und Ulli Laven und ausgerüstet mit allem, was ein Filmset braucht, werdet ihr eure Stories in spannende Filmtrailer verwandeln. Wir freuen uns schon auf eure Trailershow!

**03. - 05. August 2015**, jeweils 10-16:30 Uhr  
ab 11 Jahren, Kursgebühren: 10 Euro

„log in“ in der 2. Etage des Bildungszentrum,  
Ebertstraße 19, 45879 GE-Altstadt

Info-Tel.: 169 2808

Anmeldungen: Tel.: 169 2808 oder 169 2817



## Achtung Witz!

Drei Maden sitzen am Rhein-Herne-Kanal. Da ruft die erste: „Ich hab’ die Gegend satt! Ich wandere aus!“ Schwupp, springt sie in den Kanal und ist weg. Ein paar Wochen später sitzen die anderen beiden Maden wieder am Kanal. Da schwimmt auf dem Wasser ein Etikett vorbei, darauf steht: „Made in China“

## Finde den Elefanten!



Nein, rosa ist er nicht, sondern grau wie jeder Elefant. Und er hat sich frecherweise in dieser Ausgabe der *isso* versteckt! Kannst Du ihn entdecken? Ja? Na, dann hast Du jetzt einen Elefanten. Gratulation.

### Lösung:

Er ist im Bild der 26. Seite rechts durch die Briefe 21 und 22 in der 1. Spalte.

Eine Geschichte mit einem chinesischen Kaiserbart, treibendem Orangentee, viel zu vielen Getränkedosen und wahrer Freundschaft – aus einer Zeit ohne Handys, vor vielen, vielen Jahren, in den 90-ern.

Von André Wülfing

# アヒルは川を泳ぎ、魚は川を泳ぎ、鳥は空を飛ぶ



in Freund von mir hatte beruflich für längere Zeit in New York zu tun und lud mich für eine Woche ein, den Nabel der modernen Welt zu besuchen. Man kann tatsächlich einiges im Nabel erleben, besonders aber dort, wo New York aus Manhattan besteht und Manhattan aus kulturell vollkommen eigenständigen Bezirken, zum Beispiel dem wahrscheinlich asiatischsten aller Stadtteile außerhalb Asiens, im Dreieck zwischen Canal Street und West Broadway: Chinatown.

Ich hatte den Nachmittag Zeit, war mit meinem Freund für den Abend verabredet, schlenderte also allein gelassen, das heißt allein und gelassen durch die Mott Street in Chinatown. Natürlich war ich nicht wirklich allein: Gehsteig wie Fahrbahn waren über und über bevölkert von chinesischen Trauben, Menschenansammlungen, ein Gezeter und Geschnatter, von dem ich kein Wort verstand, Hupen und Kreischen, Reklamen und Schriftbänder mit chinesischen Zeichen, Duftwolken von süßem, dann wieder scharfem Gewürz, Auslagen von Fischen und körbeweise anderen Meerestieren, Straßenbratereien, offene Teehäuser, umherziehende Verkäufer von Uhren, Getränkedosen, Regenschirmen.

So eine Uhr kaufte ich mir!

New York ist groß und heiß, und man läuft viel zu Fuß, ich war erschöpft und hungrig und durstig. Kein Problem, überall gab es Ess- und Trinkbares zu Preisen, die etwa den unseren entsprachen, zu DM-Zeiten. Chinatown ist die bezahlbare Imbissbude Manhattans, während man ja am Broadway erst ein größeres Aktienpaket abstoßen muss, um sich einen Bagel leisten zu können.

Ich kämpfte mich in einer Tordurchfahrt durch eine Verkaufsauslage von aufgespannten Sonnenschirmchen und landete in einer Art Hof, in dem sich wiederum eine Vielzahl bunter Läden und kleiner Restaurants befand. Ich entschied mich für ein schmales Lokal, aus dessen Tür mir eine lächelnde Sonne des Ostens entgegenschwebte. Sie hatte sich ein Erfrischungsgetränk aus Kokosnuss-Sirup erstanden und war offensichtlich die Schirmverkäuferin.

Das Lokal selbst erwies sich als überraschend leer, abgedunkelt und kühl, dabei fast ruhig. Eine Oase der Erholung. Ich orderte so einen Kokosnuss-Sirup-Something und zeigte auf ein Blätterteig-Röllchen, das mit etwas wie Gemüse gefüllt zu sein schien. Der Chinese hinterm Tresen – wer weiß, ob er Chinese war – also: der kleine Asiate hinter dem Tresen grinste übers ganze Gesicht und wies mir meinen Platz zu. Ssittdaunpließ.

Ich tat, wie mir befohlen. Mir gegenüber saß ein älterer Mann mit grauem Haar, einem chinesischen Herrenzopf und einem langen, fusseligen Kaiserbart wie aus der Augsburger Puppenkiste. Er nickte mir freundlich zu. Und noch bevor mein Imbiss kam, hatte er mich in ein Gespräch verwickelt.

WHAT DODODO, fragte er lächelnd.

Ich wußte nicht, ob er mich danach fragte, wie es mir geht oder nach meinem Beruf oder was ich in dieser Kaschemme eigentlich wollte und heute noch so vorhabe – oder auch, wie in Amerika üblich, wie viel ich verdiene? (Wenn man sagt: „some 4/5“, heißt das „zwischen 400 und 500 Tsd. Dollar im Jahr“)

Ich erklärte etwas von meinem Freund, auf den ich wartete. OH, LOOKING FOL A FLIEND??

(Die Situation kannte ich aus anderen Ländern. Jemand

gibt sich als Vater aus und verkauft dir seine angebliche Tochter zur freien Verfügung. Allerdings Vorkasse. – Ich ließ Vorsicht walten.)

Nein, nein, ich habe einen Freund...

YES, I TELL YOU SSSTOLY BOUT A LEAL FLIEND...

Der Alte rückte näher zu mir an den Tisch, mein Gebäck kam und das Getränk.

Ob ich JELLMAN sei.

(Siehst du, jetzt fragt er dich erst mal aus. Aber egal, ich hatte Hunger und biss in die Gemüserolle.)

Yes, I am german.

OH, JELLMAN. HANOVEL!!!

Ich wunderte mich natürlich, woher er ausgerechnet Hannover kannte. Die kommende Expo 2000? Schröder, Wulff? Hochdeutsch? Hannover 96? – Wohl kaum.

Nein: HAN ist Chinesisch und heißt Mensch, Mann, CHINESE. Deshalb hatte der Alte sich Hannover gemerkt. Und dann begann er zu erzählen.

Im alten China zweifelte einmal ein Han an seinem Freund ... Ich verstand immer Hans statt Han und beschloss für mich im Stillen, der alte kaiserliche Fusselbart hieße Hans. Sein Englisch war so gut wie meines, also falsch, nur anders, aber das machte nichts. Er erzählte mit allen Winkeln und Falten seines chinesischen Kaisergesichtes. Wir bestellten nun Tee, und ich vergaß die Zeit, den Lärm und die Hitze draußen.

Es zweifelte also einmal ein junger Han an seinem Freund. Also fragte er seinen Meister, wie er die Wahrfähigkeit ihrer Freundschaft überprüfen könne. Und der Meister sagte: Begebt euch jeder, zum gleichen Zeitpunkt, wenn der Mond des Herbstes im Zenit steht, zum entgegengesetzten Ende der Großen Mauer: Du, der jüngere, zum westlichen Ende bei Jiuquan in der Provinz Gansu, dein Freund nach Shanhaiguan im Nordosten. Oben auf der Wanli Changcheng sollt ihr einander entgegenschreiten, auf der Mauer von zehntausend Li, denn das heißt Wanli Changcheng, und das sind sechseinhalb tausend Kilometer. Und genau dort, wo ihr euch trefft, betonte der Meister, ist eure Mitte!

WHAT MIDDLE, fragte ich den alten Hans. Na ja, erklärte er in chinesischem Englisch und bestellte zwei neue Orangentees. Treffen die beiden Freunde dort zusammen, wo sich auch die geographische Mitte der Wanli Changcheng befindet, so ist ihre Freundschaft bewiesen. SAME SPEED, SAME LYTHM, SAME BLEATH: TLUE FLIENDS!

Orangentee duftet mehr nach Zitrone und schmeckt nach flüssigen Weihnachtsplätzchen. Er tat mir gut, der Tee, und ich lauschte dem alten Chinesen. Sein Zopf schwankte hin und her, während er erzählte, und sein dünner Graubart senkte sich immer mal wieder in seine Teetasse.

Die Sonnenschirmverkäuferin draußen in der Hofein-

fahrt stellte sich als seine Tochter heraus, ich gratulierte ihm, und Hans betonte, seine Söhne verkauften weiter hinten in den steilen Regenschirme, „Legenschilme“, „umbrellas“: ein Familienunternehmen für jedes Wetter!

BISSINESS WISS EVELYSSING WHAT HAPPEN. COME LAIN OL COME SHINE.

„Come rain or come shine“: Das kannte ich doch. Ob der Spruch von Ray Charles oder von Lao-Tse sei, fragte ich ihn, und da klärte er mich auf, Lao-Tse, der dem transzendent-metaphysischen Seinsgrund nachgesonnen hatte, habe das Geschäft nicht so interessiert wie Kong-Fu-Tse, dem das Prinzip der Gegenseitigkeit, die Pflichtenlehre, zu verdanken sei.

Nun ja, und weil ich doch LOOKING FOL MY TLUE FLIEND sei, immer noch meinen wahren Freund suche, sollte ich es doch machen wie der junge Han auf der Chinesischen Mauer. Hundertzweiundachtzig Jahre sei dieser marschiert und schließlich am anderen Ende der Mauer im Nordosten angekommen, ohne seinem Freund begegnet zu sein. So haben wir uns verpasst, hatte er bei sich gedacht, war also umgedreht und hatte es ein zweites Mal probiert. Er war sich sicher gewesen, sein Freund drehe im selben Moment, mit dem selben Gedanken, am entgegengesetzten, westlichen Ende der Mauer um, um es ebenfalls noch einmal zu versuchen.

Orangentee duftet nach Zitrone, schmeckt nach Weihnachtsplätzchen und treibt wie Kölschbier. WHERE CAN I, YOU KNOW, fragte ich, und der grinsende, kleine Asiate hinterm Tresen wies mir den Weg nach draußen. Ich querte also den trubeligen Hof, mir schwirrte der Kopf und der BATHROOM stellte sich als stinkende kleine WC-Kammer heraus. Ich verriegelte die Tür hinter mir, tat, was ich tun musste, während es draußen brüllte, toste und brummte.

Ich schaute auf meine Uhr und stellte fest, dass ich in einer ¼-Stunde mit meinem Freund verabredet war. Stunden waren vergangen... Gut, ich schloss mein Geschäft ab, entriegelte die Tür, öffnete sie. Und stand vor einer Wand aus Pepsi-Dosen.

Der Ausgang war versperrt. So dicht es ging hatte ein Pritschenwagen quer vor der Klokkammer geparkt, hohe Türme von Coladosen offen aufgestapelt. Kein Vorbeikommen!

Ich rief, einmal normal, einmal lauter, merkte aber bald, wie wenig Sinn das hatte. Zu viel Tumult war draußen von Stimmen, Fahrzeugen und einem bellenden Hund.

Die Dosenstapel waren höher als meine Tür und begannen unten etwa auf Kniehöhe. Ich wagte einen Blick unter dem Transporter hindurch. Zum Durchkriechen sehr knapp, sehr schmutzig – und vor allem, sehr gefährlich, wenn der Laster losfahren würde!?

Ich ging ganz in die Knie und rief unter dem Fahrzeug her nach draußen. HELLO, HELLO. Da kläffte es noch lauter.





Ein Mischlingshund, Promenadenpekinese, blaffte mich von der Hofseite unter dem Wagen her an. Ich knurrte ihn an, er knurrte zurück, traute sich aber auch nicht unter den Transporter. Zum Glück, dachte ich, und schaute auf meine Uhr: fünf Minuten bis zur Verabredung. OH JE.

Ich war unentschlossen und hatte keine Idee. Um Zeit zu gewinnen, entsprach ich dem Zweck dieser Kammer ein weiteres Mal, wusste danach aber auch noch nicht weiter. Langsam aber sicher verknöteten sich meine Meridiane, mein Qi war blockiert, meine körpereigene Energie. Ich wünschte dem Fahrer dieses Limonadenbombers alle sechs äußeren Übel der chinesischen Medizinlehre an den Hals, Wind, Kälte, Hitze, Feuer, Feuchtigkeit und Trockenheit, ich fluchte auf den Pekinesen, der sein Klaffen nicht ließ, stellte mir vor, wie er in Blätterteig aussähe, ich stellte fest, dass mein äußerst pünktlicher Freund seit zweieinhalb Minuten am Union Square stand, ich versuchte mich in einer Tai-Chi-Übung, was mich zusätzlich verspannte, und schließlich griff ich nach einer Dose aus der chinesischen Mauer vor mir, der Wand aus Colagetränken, der Wan-Pepsi Changcheng. Es gelang mir, eine Dose zu packen, wobei nicht mehr als drei, vier andere Dosen aus dem Stapel herauschlepperten. Ich riss die Dose auf, nahm einen Schluck, hätte fast ein drittes Mal aufs WC gemusst, leerte den Rest der Dose ins Klosett, kniete mich wieder hin und schrie wie ein wilder Mongole unter dem Laster her. Das Hündchen im Hof nahm das Angebot dankend an und blaffte wie ein chinesisches Rumpelstilzchen zurück. TAKE THIS MY FRIEND stieß ich hinaus und schleuderte die leere Pepsi-Dose unter dem Kupplungsgestänge hindurch dem Rumpelstilzchen entgegen. Ich traf nicht, erhöhte aber wie beabsichtigt seine Kläff-Extase. Der Hund wurde fast verrückt und drehte sich vor Aufregung bellend im Kreis. Ohne zu zögern warf ich die anderen, noch vollen Dosen hinterher. Eine zerplatzte am Radkasten, eine verfehlte ihr Ziel völlig und kollerte weit in den Hof hinaus, eine aber streifte direkt Rumpelstilzchens Ohr. Es jaulte auf, kriegte sich danach überhaupt nicht mehr ein und japsend kaum mehr Luft. - Endlich kamen Leute, scheuchten den Hund und begriffen. Mehrere Paar aufgerissener Mandelaugen glotzten mich erstaunt unter dem Fahrzeug her an.

Als der Wagen schließlich weggefahren wurde und ich in den Hof hinaustaumelte, kam mir mein Meister Hans entgegen, gütig strahlend und mit schwankendem Zopf. Er zeigte auf den noch immer wie wild keifenden Pekinesenhund und lachte SO YOU FOUND A FLIEND!!!

Alle kamen herbei und bestaunten mich american movie star, der sich soeben den Weg aus der Hölle freigeschossen hatte. Zum Lohn oder Trost bekam ich von Hans bezaubernd der Tochter übrigens noch ein Sonnenschirmchen geschenkt.

Ich schenkte es später meinem Freund. Ich hatte ihn an der verabredeten Straßenecke am Union Square natürlich nicht mehr angetroffen. Wir sahen uns später bei ihm „zu Hause“.

Genau auf halbem Weg zwischen dem Union Square, wo er natürlich zum verabredeten Zeitpunkt pünktlich gestanden hatte, und der Mott Street in Chinatown, wo ich Gefangener eines feindlichen Imperiums gewesen war, genau auf halbem Weg befand sich damals sein Sperrholzverschlag in einem vermieteten Loft. Die drei mal drei Meter konnte er sich so gerade leisten, weil er sie in jener Zeit zusammen mit drei mexikanischen Studentinnen bewohnte.

Er war mir noch, als ich nicht kam, nach Chinatown entgegengelassen, hatte mich nicht gefunden, überlegt, dass ich nun wohl am Union Square sein müsse und mir denken würde, er sei nun wieder bei sich zu Hause – und ist deshalb dorthin. So war es dann ja auch.

Wir hatten uns wiedergefunden, ganz ohne Mobiltelefone!

Im Laufe des Abends klärte ich ihn und seine drei wirklich aparten Mitbewohnerinnen bei mexikanischem Bier darüber auf, dass wohl in China ein junger, grinsender Kaiser aus Hannover immer noch mit einem Regenschirm die Große Mauer auf- und abmarschiere, auf der Suche nach seinem Freund Lao-Tse, dabei über den transzendent-metaphysischen Seinsgrund nachsann, oder aber über die Pflichtenlehre des Kong-Fu-Tse, sowie über die vier chinesischen Grundtugenden – als da wären: die Menschenliebe, die Rechtschaffenheit, die Ehrerbietung und die Einsicht.

Diese vier kann man sich für eine Freundschaft ja wohl wünschen ... Mögen diese Tugenden auch euch reichlich widerfahren!



Foto: Carlo Feick

Der gebürtige Wuppertaler **André Wülfing** ist diplomierter Sozial- und Theaterpädagoge sowie ausgebildeter Geschichtenerzähler. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Consol-Theaters in Bismarck, wo er u.a. das Qualifizierungsprojekt !STAGE für junge Arbeitslose initiierte. Seit 2010 organisiert er zudem das Gelsenkirchener Erzählfestival. Regelmäßig steht er selbst als Erzähler auf der Bühne, zuletzt mit einer Sprechfassung von R.L.Stevensons „Schatzinsel“.



# KULTUR KALENDER

## DO 02. JULI



© Benjamin Bork

14-16 Uhr  
**Ritterspiele zu Horst**  
Museumpädagogisches  
Ferienprogramm für Kinder von  
6 bis 10 Jahren  
Schloss Horst  
5 €

18 Uhr  
**Offene Schlossführung**  
Schloss Horst  
Teilnahme kostenlos

20 Uhr  
**OPEN STAGE**  
Offene Bühne für alle, die ge-  
ne Musik machen oder hören.  
Wohnzimmer GE  
Eintritt frei

## FR 03. JULI

15-22 Uhr  
**Parkfest Nienhausen**  
Kirmes, Flohmarkt und  
Bühnenprogramm  
Gesundheitspark Nienhausen  
Eintritt frei

18:30 Uhr  
**Sommernachtstraum**  
Eintauchen in Industrie-  
Geschichte mit Stationen  
auf Zeche Consol und in  
Rotthausen. Anmeldung: 0209  
169-3968/-3969  
Abfahrt GE-City ZOB  
19 €

## SA 04. JULI

12 Uhr  
**Führung durch das  
Hans-Sachs-Haus**  
Anmeldung erforderlich:  
0209 / 169 - 3968/-3969  
Teilnahmegebühr: 2 €

ab 14 Uhr  
**Parkfest Nienhausen**  
Kirmes, Flohmarkt und  
Bühnenprogramm  
Gesundheitspark Nienhausen  
Eintritt frei

15 Uhr  
**Vergangenes in Stein -  
Ein Friedhof erzählt Stadt-  
geschichte**  
Gang über den katholischen  
Altstadtfriedhof unter Leitung  
von Hildegard Schneiders,  
Heimatbund GE  
Treffpunkt: an der Trauerhalle  
Teilnahme kostenlos

18 Uhr  
**Rock 'n' Style - the wild 50s**  
D.W.King & The Cosmic Crooners,  
Exponate aus dem Elvis-Museum  
Haarschneiden live on stage!  
Autohaus Bullekatte  
Braukämperstr. 111, 45899 GE  
VVK 8 € / AK 10 €

19 Uhr  
**!STAGE Abschlusspräsentation**  
Consol Theater

19:04 Uhr  
**Red House**  
Bluesrock & Cover  
Anno 1904  
8,04 € inkl. 0,3l Pils

## SO 05. JULI

11-20 Uhr  
**Parkfest Nienhausen**  
Kirmes, Flohmarkt und Büh-  
nenprogramm  
Gesundheitspark Nienhausen  
Eintritt frei

12:45 Uhr  
**Best Exotic Marigold Hotel 2**  
Senioren bieten Vorurteilen  
gegenüber dem Alter Paroli.  
Komödie GB/USA 2015,  
123 Min., FSK: o.A.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €



© Jesse Krauß

14 Uhr  
**Doppelbock und  
Dampfmaschine**  
Industriehistorische Führung  
Zeche Consol, Treffpunkt Park-  
platz am Pfortnerhaus  
5 €, Kinder unter 12 Jahren frei

15 Uhr  
**China 8 - Zeitgenössische Kunst  
aus China an Rhein & Ruhr**  
Kuratorenführung mit Xu Dan  
Kunstmuseum  
Eintritt frei

15 Uhr  
**Jazz in der Remise**  
Hof Holz

19 Uhr  
**!STAGE Abschlusspräsentation**  
Consol Theater

19:30 Uhr  
**SommerSound**  
Clauda Rudek und  
„Ina Karian et Paris la Nuit“  
Musikpavillon Stadtgarten  
Eintritt frei

## MO 06. JULI

18 und 20:30 Uhr  
**Best Exotic Marigold Hotel 2**  
Senioren bieten Vorurteilen  
gegenüber dem Alter Paroli.  
Komödie GB/USA 2015,  
123 Min., FSK: o.A.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
Organist: Ulrich Isfort  
Propsteikirche St. Urbanus  
Eintritt frei

## DI 07. JULI

14-16 Uhr  
**Ritterspiele zu Horst**  
Museumpädagogisches  
Ferienprogramm für Kinder von  
6 bis 10 Jahren  
Schloss Horst  
5 €

18 Uhr  
**Siedlung - Zeche - Halde**  
Geschichtlicher Rundgang  
um die Zeche Hugo mit Klaus  
Herzmanatus, Geschichtskreis  
ab „Kleines Museum“  
Teilnahme kostenlos

18 und 20:30 Uhr  
**Die Augen des Engels**  
Drama von Michael Winterbot-  
tom um einen Mordfall in Italien  
Drama, GB/I/E 2014, 102 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €

## DO 09. JULI

14-16 Uhr  
**Ritterspiele zu Horst**  
Museumpädagogisches  
Ferienprogramm für Kinder von  
6 bis 10 Jahren  
Schloss Horst  
5 €

16 Uhr  
**Offene Stadtrundfahrt**  
im Cabriobus zu Gelsenkirchens  
Sehenswürdigkeiten  
ab Hauptbahnhof  
Info: 0209 951970

## FR 10. JULI



18-23 Uhr  
**8. Bismarcker Rocktage**  
Drei Tage, von Rock über Pop  
bis Metal auf zwei Bühnen  
kultur.gebiet CONSOL  
Eintritt frei

ab 18 Uhr  
**Sommerfest Schloss Berge**  
Unterhaltung, Kinderspaß und  
Familienprogramm:  
18 Uhr: 78 Twins  
20 Uhr: The Tom Cats  
22 Uhr: Olaf Henning  
Schloss Berge  
Eintritt frei

## SA 11. JULI



ab 14:30 Uhr  
**Sommerfest Schloss Berge**  
14:30 Uhr: Shanty-Chor Bochum  
16:30 Uhr: The Chains  
18:30 Uhr: Magic Lauster  
19:30 Uhr: IDOLIZED  
21:30 Uhr: John Diva  
Schloss Berge  
Eintritt frei

15.30 Uhr  
**Wer mordet schon im  
Hochsauerland?**  
Buchvorstellung und Lesung  
mit der Autorin Margit Kruse  
Anmeldung: 0209 / 237749  
Buchhandlung Junius  
Eintritt frei

16-23 Uhr  
**8. Bismarcker Rocktage**  
Drei Tage, von Rock über Pop  
bis Metal auf zwei Bühnen  
kultur.gebiet CONSOL  
Eintritt frei

19 Uhr  
**Elektro Festivität**  
Dancefloor mit Ollek Sheppert  
und tonsubversion  
Spunk  
4 €

## SO 12. JULI

12 Uhr  
**Holi – Festival of Colours**  
Die Trabrennbahn wird wieder  
in bunten Farbenstaub gehüllt.  
Gelsentrabpark  
ab 19,99 €

ab 11 Uhr  
**Sommerfest Schloss Berge**  
11:00 Uhr: KC Astoria  
13:30 Uhr: Sendung mit der Maus  
14:30 Uhr: Die Tanzmäuse &  
Die Hip-Kids  
15:15 Uhr: Sendung mit der Maus  
16:00 Uhr: Notown Music  
17:25 Uhr: Sendung mit der Maus  
Schloss Berge  
Eintritt frei

12:45 Uhr  
**Still Alice - Mein Leben  
ohne Gestern**  
Drama von Richard Glatzer über  
eine an Alzheimer erkrankte  
Sprachwissenschaftlerin  
USA/F 2014, 99 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €

16-22 Uhr  
**8. Bismarcker Rocktage**  
Drei Tage, von Rock über Pop  
bis Metal auf zwei Bühnen  
kultur.gebiet CONSOL  
Eintritt frei

18 Uhr  
**Orgelfestival.Ruhr2015**  
Als Erstaufführung wird u.a.  
das Werk „Darunter liegt das  
Bild“ des Gelsenkirchener  
Komponisten Michael Em  
Walter erklingen  
Ev. Altstadtkirche  
10 € / Schüler & Studenten frei

19:30 Uhr  
**SommerSound**  
„Cats a Fruits“ & „Trio Rosenrot“  
Pavillion im Stadtgarten  
Eintritt frei

## MO 13. JULI

18 und 20:30 Uhr  
**Still Alice - Mein Leben  
ohne Gestern**  
Drama von Richard Glatzer  
USA/F 2014, 99 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
Organist: Siegfried Kühbacher  
Propsteikirche St. Urbanus  
Eintritt frei

## DI 14. JULI

14-16 Uhr  
**Ritterspiele zu Horst**  
Museumpädagogisches  
Ferienprogramm für Kinder von  
6 bis 10 Jahren  
Schloss Horst  
5 €

15 Uhr  
**125 Jahre Inspiration - Van Gogh & Co**  
 Vortrag: Dr. Gaby Lepper-Mainzer  
 Kunstmuseum  
 4 €



© Bosch Media Group

18 und 20:30 Uhr  
**Die neue Wildnis - Große Natur in einem kleinen Land**  
 Dokumentation, NL 2013, 97 Min.  
 KoKi im Schauburg Filmpalast  
 5 € / erm. 4 €

### MI 15. JULI

15 Uhr  
**Tanztreff - Oldies, Hits und gute Laune**  
 DJ Klaus bittet zum Tanz  
 Hof Holz, Hofcafé

17:30 Uhr  
**PMU-Renntag**  
 GelsenTrabPark  
 Eintritt frei

### DO 16. JULI

11 Uhr  
**Portrait mit Bibel**  
 Eröffnung einer Fotoausstellung von Schülerinnen des Berufskollegs für Technik und Gestaltung  
 Ausstellungsdauer bis 6. Okt.  
 Friedenskirche  
 Eintritt frei

14-16 Uhr  
**Ritterspiele zu Horst**  
 Museumspädagogisches Ferienprogramm für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
 Schloss Horst

### SA 18. JULI

10 bis 14 Uhr  
**Kindertrödelmarkt**  
 Kinderspielzeug und Kleidung, nur private Aussteller, Teilnahme ohne Anmeldung, Standgebühr: 10 €  
 Hof Holz  
 Eintritt frei

11 bis 15 Uhr  
**Buio Omega**  
 Zombiene - Junge Liebende und unheimliche Untote  
 Schauburg Filmpalast  
 Clubbeitrag: 5 €

19 Uhr  
**Easy Jam mit Thorsten Siltmann**  
 Reinhard-Mey-Liederabend  
 Musikprobenzentrum Consol4  
 10 €

### SO 19. JULI

10 bis 18 Uhr  
**Garagentreffen**  
 Youngtimer, Oldtimer, US-Cars  
 Garage 10, Habichtsweg 10  
 Einfahrt frei



© Metropolitan Filmexport

12:45 Uhr  
**Die Gärtnerin von Versailles**  
 Drama, GB 2014, 117 Min.  
 KoKi im Schauburg Filmpalast  
 5 € / erm. 4 €

14 Uhr  
**CONSOL-Tour für Groß und Klein**  
 Entdeckungsreise für Familien in die Bergwerks-Vergangenheit  
 kultur.gebiet CONSOL, Treffpunkt Parkplatz am Pfortnerhaus  
 Pro Familie 8 €



© Kunstmuseum Gelsenkirchen

15 Uhr  
**China 8 - Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein & Ruhr**  
 Offene Führung mit Kerrin Postert oder Tatiana Szako  
 Kunstmuseum  
 Eintritt frei

19:30 Uhr  
**SommerSound**  
 „Ballad of Crows“ und „Sedaa“  
 Musikpavillon im Stadtgarten  
 Eintritt frei

### MO 20. JULI

14 Uhr  
**Führung durch das Hans-Sachs-Haus**  
 Historische und architektonische Einblicke  
 Anmeldung erforderlich:  
 0209 / 169 - 3968/-3969  
 Teilnahmegebühr: 2 €

18 und 20:30 Uhr  
**Die Gärtnerin von Versailles**  
 Drama, GB 2014, 117 Min.  
 KoKi im Schauburg Filmpalast  
 5 € / erm. 4 €



© C. Böckmann

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
 Organist: Markus Strümpe  
 Propsteikirche St. Urbanus  
 Eintritt frei

### DI 21. JULI



© Universal Pictures Germany

18 und 20:30 Uhr  
**Ex Machina**  
 Science-Fiction-Film von Alex Garland um einen weiblichen Roboter, GB 2015, 108 Min.  
 KoKi im Schauburg Filmpalast  
 5 € / erm. 4 €

### SA 25. JULI

14 Uhr  
**Von A wie Adams bis Z wie Zimmermann - Kunst im öffentlichen Raum**  
 Rundgang mit Hans-Joachim Koenen, Heimatbund GE  
 Treffpunkt am Eingang Bildungszentrum / VHS  
 Teilnahme kostenlos

15-17:30 Uhr  
**Mit Oma und Opa ins Museum**  
 Mit Tusche, Pinseln und Bambusfedern Kunstwerke kreieren  
 Kunstmuseum  
 Eintritt frei

15 Uhr  
**SABATON Open Air - Noch ein Bierfest**  
 Amphitheater  
 45 € zzgl. Gebühren

19 Uhr  
**jGambas con Flamenco!**  
 Pepi Alvarez & Victor Castro bieten Flamenco zu Gambas nach Art des Hauses.  
 Abrazo im Kosmos  
 18,50 € (begrenzte Platzzahl, Einlass nur mit Vorreservierung!)

### SO 26. JULI

11 Uhr  
**Offene Stadtrundfahrt**  
 im Cabriobus zu Gelsenkirchens Sehenswürdigkeiten  
 ab Hauptbahnhof  
 Info: 0209 951970



© StadteCanal

12:45 Uhr  
**Big Eyes**  
 Komödie von Tim Burton über die Malerin Margaret Keane  
 USA/CDN 2014, 107 Min.  
 KoKi im Schauburg Filmpalast  
 5 € / erm. 4 €



19:30 Uhr  
**SommerSound**  
 Paul-Simpson-Project und Uwaga!  
 Musikpavillon im Stadtgarten  
 Eintritt frei

### MO 27. JULI

18 und 20:30 Uhr  
**Big Eyes**  
 Komödie von Tim Burton über die Malerin Margaret Keane  
 USA/CDN 2014, 107 Min.  
 KoKi im Schauburg Filmpalast  
 5 € / erm. 4 €

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
 Organist: Horst Remmetz  
 Propsteikirche St. Urbanus  
 Eintritt frei

Anzeige



# Kreativ mit Queens

Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 [www.kreativmitqueens.de](http://www.kreativmitqueens.de)

Fersenbruch 171 - 45883 Gelsenkirchen

- ✿ Grabgestaltung
- ✿ Innen- und Aussenbegrünung
- ✿ Dauergrabpflege
- ✿ Gartenneugestaltung
- ✿ Garten der stillen Trauer
- ✿ Gartenpflege
- ✿ Terrassen- und Pflasterbau
- ✿ Baumfällung / Baumschnitt
- ✿ Natursteinmauer / Zaunbau
- ✿ ... und vieles mehr



## DI 28. JULI

18 und 20:30 Uhr  
**Zweite Chance (En chance til)**  
 Drama, DK 2014, 104 Min.  
*KoKi im Schauburg Filmpalast*  
 5 €/ erm. 4 €

## SA 01. AUGUST

12 Uhr  
**Führung durch das Hans-Sachs-Haus**  
 Historische und architektonische Einblicke  
*Anmeldung erforderlich: 0209 / 169 - 3968/-3969*  
 Teilnahmegebühr: 2 €

19:30 Uhr  
**Rock Orchester Ruhrgebiet**  
 Heimspiel der „Megaband“  
*Amphitheater*  
 VVK 19,50 € zzgl. Gebühren, AK 27 €

## SO 02. AUGUST

10-18 Uhr  
**Schalke-Tag**  
 Saisonöffnung beim FC Gelsenkirchen Schalke 04  
*VELTINS-Arena*  
 Eintritt frei

12:45 Uhr  
**Das Glück an meiner Seite**  
 Drama, USA 2014, 102 Min.  
*KoKi im Schauburg Filmpalast*  
 5 €/ erm. 4 €

14 Uhr  
**Doppelbock und Dampfmaschine**  
 Industriehistorische Führung  
*kultur.gelbort CONSOL, Treffpunkt: Parkplatz am Pfortnerhaus*  
 5 € (Kinder unter 12 Jahren frei)

15 Uhr  
**Viva Italia - Italienische Nacht**  
 Alberto di Febo und Band  
*Hof Holz*  
 7 €

19:30 Uhr  
**SommerSound**  
 „Die Feuersteins“ und „Whiskey and Women“  
*Musikpavillon im Stadtgarten*  
 Eintritt frei

## MO 03. AUGUST



18 und 20:30 Uhr  
**Das Glück an meiner Seite**  
 Drama, USA 2014, 102 Min.  
*KoKi im Schauburg Filmpalast*  
 5 €/ erm. 4 €

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
 Organist: Wolfgang Kessler  
*Propsteikirche St. Urbanus*  
 Eintritt frei

## DI 04. AUGUST

18 und 20:30 Uhr  
**Hedi Schneider steckt fest**  
 Drama, D 2015, 92 Min.  
*KoKi im Schauburg Filmpalast*  
 5 €/ erm. 4 €

19 Uhr  
**TRINKHALLEN TOUR-RUHR**  
 „Die Verwechslung“ feat. Achim Schif. Vier Bassklarinetisten touren drei Wochen lang durch die Trinkhallen des Ruhrgebiets.  
*Trinkhalle Feysi Eren Ringstraße 94, GE-Altstadt*  
 Eintritt frei  
[www.trinkhallen-tour-ruhr.de](http://www.trinkhallen-tour-ruhr.de)

## MI 05. AUGUST

20 Uhr  
**DSF@Rosi**  
 Band Viererbop mit Modern Jazz, Ethno & Blues  
*Rosi*  
 Eintritt frei

## FR 07. AUGUST

18 Uhr  
**Kultur-Sommer 2015**  
 2. Open-Air Klassik-Nacht - Europas Tänze  
*Lüttinghof\_Die Burg im Wasser*  
 79 - 89 € inkl. Essen und Getränke

18:30 Uhr  
**Sommernachtstraum**  
 Eintauchen in Industriegeschichte mit Stationen auf Zeche Consol und in Rotthausen. Anmeldung: 0209 169-3968/-3969  
*Abfahrt GE-City ZOB*  
 19 €

19:30 Uhr  
**Beat auf'm Boot**  
 60er- und 70er-Jahre Liveshow auf dem Beatdampfer „Pirat“  
*Anlegestelle Sutumer Brücke*  
 15,50 € zzgl. VVK-Gebühr

## SA 08. AUGUST



18 Uhr  
**Kultur-Sommer 2015**  
 2. Open-Air Jazz-Nacht  
 „Tanzen und Träumen“ mit Salt, Joo Kraus & Tales in Tones Trio, Club des Belugas  
*Lüttinghof\_Die Burg im Wasser*  
 VVK 59 €, AK 68 € inkl. Essen und Getränke

18:30 Uhr  
**R.I.K.K. (Rap im Kleinen Kreis)**  
 Tizzle (Herten), Botenjunge Mnemo, Der Weber, Mütze, Buser45 (Herten), AGORA Sound Spunk  
*Eintritt wird gewürfelt (1-6 €)*

## SO 09. AUGUST

12:45 Uhr  
**Kiss the Cook - So schmeckt das Leben**  
 Komödie, USA 2014, 113 Min.  
*KoKi im Schauburg Filmpalast*  
 5 €/ erm. 4 €

18:00 Uhr  
**Kultur-Sommer 2015**  
 2. Open-Air Kino-Nacht  
 Filmklassiker „Walk the line“ über das Leben Johnny Cashes  
*Lüttinghof\_Die Burg im Wasser*  
 VVK 39 €, AK 48 €

## MO 10. AUGUST

18 und 20:30 Uhr  
**Kiss the Cook - So schmeckt das Leben**  
 Komödie, USA 2014, 113 Min.  
*KoKi im Schauburg Filmpalast*  
 5 €/ erm. 4 €

## DI 11. AUGUST

15 Uhr  
**Raffael und die Sixtinische Madonna**  
 Vortrag: Dr. Gaby Lepper-Mainzer  
*Kunstmuseum*  
 4 €

18 und 20:30 Uhr  
**A Girl Walks Home Alone At Night**  
 Thriller, USA 2014, 100 Min.  
*KoKi im Schauburg Filmpalast*  
 5 €/ erm. 4 €

## MI 12. AUGUST

18 Uhr  
**AC/DC Rock or Bust Worldtour 2015**  
*VELTINS-Arena*  
 ab 101,55 €



19:30 Uhr  
**Hin und weg**  
 Drama, D 2014, 95 Min.  
*KoKi in der GS Ückendorf*  
 5 €/ erm. 4 €

## DO 13. AUGUST

16 Uhr  
**Offene Stadtrundfahrt**  
 im Cabriobus zu Gelsenkirchens Sehenswürdigkeiten  
*ab Hauptbahnhof*  
 Info: 0209 951970



19:30 Uhr  
**B2RUN Gelsenkirchen**  
 Erste Firmenlaufserie B2RUN in Gelsenkirchen  
*VELTINS-Arena*  
 ab 4,20 €

## FR 14. AUGUST

19 Uhr  
**CaféSATZ - Poetry Slam**  
 Café 42  
 Geld- oder Sachspende

Anzeige

Es gibt im Raum Gelsenkirchen wohl kaum einen Haushalt in dem nicht von PREUTE irgendwelche Haushaltswaren anzutreffen sind. Darum hieße es Eulen nach Athen tragen, wollte man über die großen Möglichkeiten zum günstigen Einkauf noch ein Wort verlieren!

**PREUTE**  
 SEIT 1866 IM DIENSTE DER HAUSFRAU  
 Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 30/38 Buer-Erie, Cranger Straße 2

Anzeige

**HALOGENIAL**  
 Innovative Lichtgestaltung für Wohnungen, Büros, Läden, Praxen, Apotheken, Haus & Garten

Alter Markt 8  
 45879 Gelsenkirchen  
 Tel: 0209 14 68 60  
 Fax: 0209 20 49 32  
[www.halogenial.de](http://www.halogenial.de)

## SA 15. AUGUST

10 bis 14 Uhr

### Kindertrödelmarkt

Kinderspielzeug und Kleidung, nur private Aussteller, Teilnahme ohne Anmeldung, Standgebühr: 10 €  
Hof Holz  
Eintritt frei



14 Uhr

### Prachtstraße.

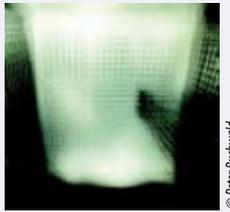
#### Wo denn, wann denn?

Geschichtlicher Spaziergang über die Bochumer Straße mit Volker Bruckmann, Heimatbund GE  
Treffpunkt Haus Witte, Ückendorfer Straße 204  
Teilnahme kostenlos

15-17:30 Uhr

### Mit Oma und Opa ins Museum

Mit Tusche, Pinseln und Bambusfedern Kunstwerke kreieren  
Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Eintritt frei



© Peter Buchwald

17 Uhr

### Peter Buchwald

Arbeiten des Gelsenkirchener Fotografen, Ausstellungsdauer bis 12. September  
Atelier J • R • S  
Eintritt frei

## SO 16. AUGUST



© Bernd Mauß

11 Uhr

### Marion und Bernd Mauß - Malerei und Skulpturen

Einführung: Dr. Andrea Bensüng-Kolbe, Musik Miriam Geier (Klavier), Julia Nikolajczyk (Gesang). Ausstellungsdauer bis 04. Oktober  
BGK Domizil  
Eintritt frei

11 Uhr

### Duo Burstein & Legnani

Klassik und Weltmusik für Cello und Gitarre  
Schloss Horst, Glashalle  
AK 20 € / erm. 16 € / Kinder unter 12 Jahren Eintritt frei



© Michael Kortländer

11:30 Uhr

### Open up II - Kunst, Technologie, Innovation

Rauminstallation von Michael Kortländer, Ausstellungsdauer bis 20. September  
Kunstmuseum  
Eintritt frei

12:30 Uhr

### Victoria

Liebe und ein nächtlicher Coup, der misslingt. Thriller, D 2015, 134 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €

14 Uhr

### CONSOL-Tour für Groß und Klein

Entdeckungsreise für die Familie in die Vergangenheit des Bergwerkes  
kultur.gebiet CONSOL  
Treffpunkt Parkplatz am Pförtnerhaus  
Pro Familie 8 €

15 Uhr

### China 8 - Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein & Ruhr

Kuratorenführung mit Xu Dan  
Kunstmuseum  
Eintritt frei

## MO 17. AUGUST

14 Uhr

### Führung durch das Hans-Sachs-Haus

Historische und architektonische Einblicke  
Anmeldung erforderlich: 0209 / 169 - 3968/-3969  
Teilnahmegebühr: 2 €

18 und 20:30 Uhr

### Victoria

Thriller, D 2015, 134 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €

## DI 18. AUGUST



© SVD

18 und 20:30 Uhr

### Kind 44

Thriller über Kindermorde in der Sowjetunion während der Stalin-Zeit, SA/CZ/GB/RO 2015, 138 Min., FSK: ab 16 J.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €

## MI 19. AUGUST

15 Uhr

### Tanztreff - Oldies, Hits und gute Laune

DJ Klaus bittet zum Tanz  
Hof Holz, Hofcafé

19:30 Uhr

### Mandela: Der lange Weg zur Freiheit

Biopic, GB/SA 2013, 139 Min.  
KoKi in der GS Ückendorf  
5 € / erm. 4 €

## FR 21. AUGUST



© Michael Goldau

17 Uhr

### VHS-Auftaktveranstaltung für das 2. Semester 2015

Mit einem Vortrag und der Ausstellungseröffnung „Gleichendes Licht – Ungezähmte Natur – Besseres Leben – Reflektionen über Argentinien“. Referent: Michael Goldau  
Bildungszentrum, Saal  
Eintritt frei



© Ujesta

17:30 Uhr

### BLIND DATE-Festival

BürgerInnen der Region sind aufgefordert, den Top-Act zu erraten.  
Wiese am Taubenhaus, Buer  
Eintritt frei

20 Uhr

### Unter Linden

Ruhrgebietsband spielt nachhaltige Popmusik im Akustiksound  
Wohnzimmer GE  
Eintritt frei

## SA 22. AUGUST

17 Uhr

### BLIND DATE-Festival

BLIND DATE-Kapelle mit Gitarrist Thomas Erkelenz und Top-Act  
Wiese am Taubenhaus, Buer  
Eintritt frei

19 Uhr

### WortGEwaltig

Acht KünstlerInnen treten gegeneinander an, um sich mit ihren selbstgeschriebenen Texten zu messen  
KulturBAR Spunk  
Eintritt frei

20 Uhr

### Metro Mara

Mara Minjoli (Gesang), Oliver Emmitt (Posaune), Loran Witteveen (Piano), Pol Belardi (Bass) und Pit Dahm (Drums)  
Café Kännchen, Bauspielplatz Bochumer Straße 214  
6 €

## SO 23. AUGUST

11 Uhr

### Offene Stadtrundfahrt

im Cabriobus zu Gelsenkirchens Sehenswürdigkeiten  
ab Busbahnhof Buer  
Info: 0209 951970

11 Uhr

### BLIND DATE-Festival

Blind Date mit Beethoven der Neuen Philharmonie Westfalen  
Wiese am Taubenhaus, Buer  
Eintritt frei

12:45 Uhr

### Die Frau in Gold

Drama von Simon Curtis mit Helen Mirren, Ryan Reynolds, Daniel Brühl u. a.  
GB/USA 2015, 107 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €



© Peter Grüne

16 Uhr

### Gospelmusik

mit den beiden Gospelchören „4 tune up“ und „Tonlight“  
Ev. Altstadtkirche  
Eintritt frei

18 Uhr

### Eröffnungsgala MiR

Eröffnung der Spielzeit 15.16 und Verleihung des Gelsenkirchener Theaterpreises  
Musiktheater im Revier  
11 € - 33,50 €

## MO 24. AUGUST

18 und 20:30 Uhr

### Die Frau in Gold

Drama, GB/USA 2015, 107 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / erm. 4 €

Anzeige

IHR LOKALER LITERATURVERSORGER

BUCHHANDLUNG  
**LOTHAR JUNIUS**

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62

info@buchhandlung-junius.de · www.buchhandlung-junius.de

## DI 25. AUGUST

16 Uhr

### Im Land der Märchen

Marlies Neubach erzählt  
Kunstmuseum

2 €

18 und 20:30 Uhr

### Die Lügen der Sieger

Thriller, D/F 2014, 112 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 €/erm. 4 €

## MI 26. AUGUST



© Pedro Malinowski

19 Uhr

### Verhinderung weiterer Blutmischung

Vor 80 Jahren wurden die Nürnberger Gesetze verabschiedet. Vortrag von Dr. L. Joseph Heid  
*Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“*  
Eintritt frei

19:30 Uhr

### Ein Schotte macht noch keinen Sommer

Tragikomödie, GB 2014, 95 Min.  
KoKi in der GS Ückendorf  
5 €/erm. 4 €

## DO 27. AUGUST

15 bis 17:15 Uhr

### Lesercafé

Im „Café bei Kirchens“ dreht sich alles um die Welt von Literatur und Lyrik  
Ev. Gemeindehaus Bulmke „Café bei Kirchens“, Eintritt frei

ganztägig

### Astrid hat Geburtstag!

## FR 28. AUGUST

14 Uhr

### Brigitte & Klaus „trauen“ sich!

Hochzeit nach 40 Jahren

20 Uhr

### Matthias Reim – 25 Jahre „Verdammt ich lieb dich!“

Amphitheater  
Erw. 43,90 € / Kinder 6,50 €  
zzgl. Gebühren

19:30 Uhr

### Ein Schotte macht noch keinen Sommer

Tragikomödie, GB 2014, 95 Min.  
KoKi in der GS Ückendorf  
5 €/erm. 4 €

20 Uhr

### Hannes Weyland Band

Songwriter aus Dortmund spielt American Folk  
Wohnzimmer GE  
Eintritt frei

## SA 29. AUGUST



© Pedro Malinowski

12 Uhr

### Theaterfest

Mit offenen Proben und Backstage-Führungen, Kostümverkauf, Kinderschmincken, Talkrunden, Workshops, Kinderwiederabschmincken etc.  
Musiktheater im Revier  
Eintritt frei

14 Uhr

### Vom Pütt zum Park

Auf den Spuren des Bergbaus auf dem Gelände der Zeche Nordstern. Leitung: Reinhold Adam und Wilhelm Weiß  
Zeche Nordstern (Freitreppe)  
Teilnahme kostenlos

16 Uhr

### Consol4-Festival – „10 Jahre C4“

Musikprobenzentrum Consol4  
Eintritt frei

20 Uhr

### European Bat-Night

Fledermausexkursion mit Dipl.-Biologe Michael Harmann und Eberhard von Kell  
Ort: wird noch bekanntgegeben  
Teilnahme kostenlos aber nur mit Teilnehmerkarte, erhältl. in der Volksbank Buer am Goldbergplatz

## SO 30. AUGUST

11 bis 18 Uhr

### Kunsthändler- und Lifestyle-Markt

Schloss Horst  
Eintritt frei

12:45 Uhr

### 8 Namen für die Liebe

Komödie, E 2014, 99 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 €/erm. 4 €

13:30 Uhr

### Preis der Schnellsten und Jugend-Preis (Trails)

Gelsentrabpark  
Eintritt frei



© Lutz Libbe

14 bis 18 Uhr

### 10. Gelsenkirchener Familientag

Bühnenprogramm und kostenlose Mitmachaktionen für Eltern und Kind  
Alfred-Fischer-Platz und Hans-Sachs-Haus  
Eintritt frei

15 Uhr

### China 8 - Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein & Ruhr

Offene Führung mit Kerrin Postert oder Tatiana Szako  
Kunstmuseum  
Eintritt frei



© C. Pösel/IMH-GE e.V.

16 Uhr

### Consol4-Festival – „10 Jahre C4“

Musikprobenzentrum Consol4  
Eintritt frei

## MO 31. AUGUST

N.N.

### Junge Kunst in der Sparkasse Buer

Arbeiten von Fabian Warnsing  
Ausstellungsdauer bis 30. Nov.  
Sparkasse Buer  
Eintritt frei

18 und 20:30 Uhr

### 8 Namen für die Liebe

Komödie, E 2014, 99 Min.  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 €/erm. 4 €

19:30 Uhr

### 1. Sinfoniekonzert – Aus der neuen Welt

Thomas Duis (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen, Leitung: Rasmus Baumann  
Musiktheater, Großes Haus  
11 € – 33 €

21 bis 23 Uhr

### Vollmondwanderung am Mechtenberg

Die Sinnen schärfen und nächtliches Tierleben beobachten.  
Landschaftspark Mechtenberg  
Treffpunkt: Eingang Kraye  
Straße/Ecke Nattmannsweg  
Erw. 5 € / Kinder 3 €

## LAUFENDE AUSSTELLUNGEN



© Rotemann „die floor“  
Stöckchenfest

1. Juli - 31. August

### Rolf Gildenast

Onlineausstellung der Galerie Tellerrand  
[www.galerie-tellerrand.de](http://www.galerie-tellerrand.de)



© Eilif Algin

16. Juli - 10. Oktober

### Portrait mit Bibel

Fotoausstellung von SchülerInnen des Berufskollegs für Technik und Gestaltung  
Friedenskirche



© Peter Buchwald

15. August - 12. September

### Peter Buchwald

Arbeiten des Gelsenkirchener Fotografen  
Atelier J • R • S



© Marion und Bernd Mauß

16. August - 04. Oktober

### Marion und Bernd Mauß - Malerei und Skulpturen

BGK-Domizil  
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung



© Michael Kortländer

16. August - 20. September

### Open up II - Kunst, Technologie, Innovation

Rauminstallation von Michael Kortländer,  
Kunstmuseum



© Doris Brändlein

bis 27. Juni

### Schwarz - Weiss

Doris Brändlein  
Atelier J • R • S



© Pixelprojekt

bis 8. August

### Pixelprojekt Ruhrgebiet

Neuaufnahmen 2014/15  
Wissenschaftspark



© Christel Marhöfer

bis 9. August

### Kunst.Aspekte.Politik

BGK-Domizil  
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung



© Knut Maron

bis 14. August

### Neue Subjektivität Fünf Werkgruppen

Fotoarbeiten von Prof. Knut Maron, Wismarwerkstatt



© Heike Endemann

bis 16. August

### „Einsichten“ von Heike Endemann

Begleitausstellung zu „Kunst am Baum“  
Kunstmuseum



© Shingji Liang/Wallart

bis 13. September

### China 8

Chinesische Tusche- und Kalligrafie-Arbeiten  
Kunstmuseum



© Galerie Kabuth

bis 30. August

### Private Collections

Schätze aus Privatsammlungen  
Galerie Kabuth



© Mario Wenberg

bis 31. August

### Junge Kunst in der Sparkasse Buer

Meisterschüler-Ausstellungsreihe  
Sparkasse Buer



© Martin Schmidlerich

bis 18. Oktober

### Gelb/Blau/Rot

Bildobjekte von Karl Duschek  
Kunstmuseum



© Mania Lassing

bis 20. Dezember

### Feminismen

Int. (post-)feministische Videoarbeiten  
Videokunstmuseum



# ADRESSEN FINDER

## **Abrazo im Kosmos**

Hansemannstraße  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 141 387  
11:30-22:30 Uhr (Mittwochs Ruhetag)  
[www.abrazo-meze-wein.de](http://www.abrazo-meze-wein.de)

## **Alfred-Zingler-Haus**

Margaretenhof 10-12  
45888 GE-Bulmke  
0209 / 8 43 07  
[www.alfred-zingler-haus.info](http://www.alfred-zingler-haus.info)

## **Amphitheater**

Anfahrt über Grothustraße 201  
45883 GE-Horst  
0209 / 5083-405  
[www.amphitheater-gelsenkirchen.de](http://www.amphitheater-gelsenkirchen.de)

## **Apollo Cinemas**

Willy-Brandt-Allee 55  
45891 GE-Erle  
0209 / 70263-400  
Mo-So ab 15 Uhr  
[www.apollo-cinemas.de](http://www.apollo-cinemas.de)

## **Artspraxis Atelieregemeinschaft**

Von-Oven-Straße 10  
45879 GE-Altstadt

## **Atelier J · R · S**

Ruhrstraße 11a  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 77 25 83  
April-September: Do 16-20 Uhr  
Oktober-März: Do 16-19 Uhr  
[www.atelier-jrs.de](http://www.atelier-jrs.de)

## **Bahnwerk Bismarck**

Grimbergstraße 18  
45889 GE-Bismarck  
0209 / 211 21  
Sa nach Vereinbarung  
[www.bahnwerk-bismarck.de](http://www.bahnwerk-bismarck.de)

## **Bang Bang Burgers & Beer**

Weberstraße 72  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 9389-1000  
[www.burgers-and-beer.de](http://www.burgers-and-beer.de)

## **Bauspielplatz Ückendorf**

Bochumer Straße 214  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 21 37 3

## **Bergbausammlung Rotthausen**

Belforter Straße 20  
45884 GE-Rotthausen  
0209 / 98 89 53 64  
Di 14-19 Uhr  
[www.bergbausammlung-rotthausen.de](http://www.bergbausammlung-rotthausen.de)

## **bild.sprachen Stadtteilgalerie**

Bergmannstraße 37  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 40 858 994  
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung  
[www.bildsprachen.de](http://www.bildsprachen.de)

## **Begegnungsstätte**

### **Alter Jüdischer Betsaal**

Von-der-Recke-Straße 9  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 155 231-0  
Mi 13-17 Uhr  
[www.jg-ge.de](http://www.jg-ge.de)

## **Bildungszentrum / VHS**

Ebertstraße 19  
45875 GE-Altstadt  
0209 / 169-2508  
[www.vhs-ge.de](http://www.vhs-ge.de)

## **Bleckkirche**

Bleckstraße 56  
45889 GE-Bismarck  
0209 / 59 59 84  
[www.bleckkirche.info](http://www.bleckkirche.info)

## **Buchhandlung Junius**

Sparkassenstraße 4  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 23774  
[www.buchhandlung-junius.de](http://www.buchhandlung-junius.de)

## **Bund Gelsenkirchener Künstler**

Bergmannstraße 53  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 179 16 99  
Sa 14-17 Uhr  
[www.bundgelsenkirchenerkuenstler.de](http://www.bundgelsenkirchenerkuenstler.de)

## **C@fe-42**

Evangelische Jugend Beckhausen  
im Bodelschwingh-Haus  
Bergstraße 7a  
45897 GE-Beckhausen  
[www.cafe-42.de](http://www.cafe-42.de)

## **Cafe Hedwig Erleben**

Ahornstraße 33  
45892 GE-Resse  
0209 / 70 45 01

## **Café Villa im Convenio**

Bulmker Straße 117  
45888 GE-Bulmke  
0209 / 92 400  
[www.convenio.de](http://www.convenio.de)

## **Café Willkür**

Bergmannstraße 35  
45886 GE-Ückendorf  
01577 / 14 96 390  
Fr-So 14-18 Uhr

## **Consoltheater**

Bismarckstraße 240  
45889 GE-Bismarck  
0209 / 988 22 82  
[www.consoltheater.de](http://www.consoltheater.de)

## **Der Deutschland-Express**

Am Bugapark 1c  
45899 GE-Horst  
0209 / 508 3660  
Fr-So 10-18 Uhr  
[www.der-deutschlandexpress.de](http://www.der-deutschlandexpress.de)

## **Dietrich-Bonnhöfer-Haus „Bonni“**

Eppmannsweg 32  
45896 GE-Hassel  
0209 / 660 47  
[www.bonni.org](http://www.bonni.org)

## **Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“**

Cranger Straße 323  
45891 GE-Erle  
0209 / 169-8557  
Di-Fr 10-17 Uhr  
[www.institut-fuer-stadtgeschichte.de](http://www.institut-fuer-stadtgeschichte.de)

## **Emscher-Lippe-Halle**

Adenauer-Allee 118  
45891 GE-Erle  
0209 / 954-3110  
[www.emscher-lippe-halle.de](http://www.emscher-lippe-halle.de)

## **Ev. Altstadtkirche**

Heinrich-König-Platz  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 25 890

## **Ev. Gemeindehaus Bulmke**

„Café bei Kirchens“  
Florastraße 119  
45888 GE-Bulmke

## **Ev. Gesamtschule GE-Bismarck**

Laarstraße 41  
45889 GE-Bismarck

## **Ev. Kirche Rotthausen**

Steeler Straße 48  
45884 GE-Rotthausen  
0209 / 25 890

## **Städt. Kulturraum „die flora“**

Florastraße 26  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 169 - 9105  
[www.die-flora-gelsenkirchen.de](http://www.die-flora-gelsenkirchen.de)

## **Friedenskirche**

Königsberger Straße 120  
45881 GE-Schalke  
0209 / 25 890

## **Fritz-Steinhoff-Haus Kultur-Zentrum**

Greitenstieg 4  
45889 GE-Bismarck  
0209 / 8 27 50  
Mo-Do 14-20 Uhr, Fr 15-22 Uhr

## **Galerie Heike Klingler**

Lanferbruchstraße 7  
45899 GE-Beckhausen  
0209 / b583884  
[www.heike-klingler.de](http://www.heike-klingler.de)

## **Galerie Jutta Kabuth**

Wanner Straße 4 / Hauptstraße 51-53  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 14 87 461  
[www.galerie-kabuth.de](http://www.galerie-kabuth.de)

## **Galerie „Kunst in der City“**

Weberstraße 64  
45879 GE-Altstadt  
0176 / 35 47 57 53  
Di & Do 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

## **Galerie Tellerrand**

24 Stunden geöffnet  
[www.galerie-tellerrand.de](http://www.galerie-tellerrand.de)

## **Galerie ue12-parterre**

Ückendorfer Straße 12  
45886 GE-Ückendorf  
0162 / 42 90 253  
Sa 14-17 Uhr  
[www.ue12-parterre.de](http://www.ue12-parterre.de)

## **Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück**

Polsumer Straße 160  
45469 GE-Hassel  
Do 16-18 Uhr

## **Gesundheitspark Nienhausen**

Feldmarkstraße 201  
45883 GE-Feldmark  
0209 / 941 31-0  
täglich ab 9 Uhr  
[www.revierpark-nienhausen.de](http://www.revierpark-nienhausen.de)

## **GleisX / Liebfrauenkirche**

Stolzestraße 3a  
45879 GE-Neustadt  
0209 / 15 80 2-14  
[www.gleisx.de](http://www.gleisx.de)

## **Hans-Sachs-Haus**

Ebertstraße 11  
45879 GE-Altstadt  
[www.gelsenkirchen.de](http://www.gelsenkirchen.de)

## **Historische Druckwerkstatt Offizin**

Turfstraße 21, Vorburg Schloss Horst  
45899 GE-Horst  
Mo, Di, Do, Fr 14-17 Uhr  
[www.historische-druckwerkstatt.de](http://www.historische-druckwerkstatt.de)

## **Historische Sammlung d. Heimatbundes**

Mozartstraße 13  
45884 GE-Rotthausen  
0209 / 94 43 204  
Di 17-19 Uhr  
[www.heimatbund-gelsenkirchen.de](http://www.heimatbund-gelsenkirchen.de)

## **Hof Holz**

Braukämperstraße 80  
45899 GE-Beckhausen  
0209 / 40 85 83 00  
Di-So 9-18 Uhr (Fr bis 22 Uhr)  
[www.hofholz.com](http://www.hofholz.com)

## **Initiativkreis Bergwerk Consolidation**

Südliches Maschinenhaus, Schacht 9  
kultur.gebiet CONSOL  
45889 GE-Bismarck  
jeden ersten Sonntag 13-18 Uhr  
[www.ib-consolidation.de](http://www.ib-consolidation.de)

### **Institut für Stadtgeschichte / Stadtarchiv**

Munscheidstraße 14 (Wissenschaftspark)  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 169-8551  
Mo-Do 8:30-15:30 Uhr, Fr 8:30-12:30 Uhr  
[www.institut-fuer-stadtgeschichte.de](http://www.institut-fuer-stadtgeschichte.de)

### **JazzArt Galerie**

Florastraße 28  
45879 GE-Altstadt  
Do ab 18 Uhr  
[www.jazzartgalerie.de](http://www.jazzartgalerie.de)

### **Kaue**

Wilhelminenstraße 176  
45881 GE-Heßler  
0209 / 49 01 31  
[www.emschertainment.de](http://www.emschertainment.de)

### **Das kleine Museum**

Eschweiler Straße 47  
45897 GE-Beckhausen  
0172 / 27 73 431  
Di 10-18 Uhr  
[www.zeche-hugo.com](http://www.zeche-hugo.com)

### **KoKi Süd (GS Ückendorf)**

Bochumer Straße 190  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 14 89 50

### **Kulturloge Ruhr**

Am Rundhöfchen 6  
45879 GE-Altstadt  
0157 / 82 85 15 02  
Di und Do 16-18 Uhr  
[www.kulturloge.ruhr](http://www.kulturloge.ruhr)

### **Kunstmuseum Gelsenkirchen**

Horster Straße 5-7  
45897 GE-Buer  
0209 / 169-4361  
Di-So 11-18 Uhr, Eintritt frei!  
[www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de](http://www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de)

### **Kunststation Rheinelbe**

Leithestraße 111c  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 179 16 99  
Sa & So 14-17 Uhr und nach Vereinbarung  
[mauskunst.jimdo.com](http://mauskunst.jimdo.com)

### **Lalok Libre Kultur-Zentrum**

Dresdener Straße 87 / Ecke Grillostraße  
45881 GE-Schalke  
0209 / 38 91 998  
Mo-Do 13:30-18 Uhr, Fr-Sa 15-17 Uhr  
[www.lalok-libre.de](http://www.lalok-libre.de)

### **Lüttinghof Die Burg im Wasser**

Lüttinghofallee 3-5  
45896 GE-Hassel  
0209 / 60 49 56-10  
[www.luettinghof.de](http://www.luettinghof.de)

### **Maritim Hotel**

Am Stadtgarten 1  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 176-0

### **Matthäuskirche**

Cranger Straße 81  
45891 GE-Erle  
0209 / 380 93 49  
[www.kek-middelich.de](http://www.kek-middelich.de)

### **Städtische Musikschule**

An der Rennbahn 5  
45879 GE-Horst  
0209 / 1696174  
[musikschule.gelsenkirchen.de](http://musikschule.gelsenkirchen.de)

### **Musiktheater im Revier**

Kennedyplatz  
45881 GE-Schalke  
0209 / 40 97-200  
[www.musiktheater-im-revier.de](http://www.musiktheater-im-revier.de)

### **Musikprobenzentrum Consol 4**

Consolstraße 3  
45889 GE-Bismarck  
0209 / 800 26 31  
[www.consol4.de](http://www.consol4.de)

### **Neue Synagoge**

Georgstraße 2  
45879 GE-Altstadt  
0209 / 59 59 84  
[www.jig-ge.de](http://www.jig-ge.de)

### **Nicolai-Kirche**

Ückendorfer Straße 108  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 17 98 251

### **Nordsterturm / Videokunstmuseum / Besucherterrasse**

Nordsternplatz 1  
45899 GE-Horst  
0209 / 3800  
[www.nordsternpark.info](http://www.nordsternpark.info)

### **Oisin Kelly Gallery (The Irish Pub)**

Brinkgartenstraße 25  
45895 GE-Buer  
[www.oisinkellygallery.de](http://www.oisinkellygallery.de)

### **Rosi - kneipenkultur.schmerzbefreit.**

Weberstraße 18  
45879 GE-Altstadt  
0179 / 227 80 67  
[www.rosi-online.de](http://www.rosi-online.de)

### **Sammlung Werner Thiel**

Klarastraße 6  
45889 GE-Bismarck  
0209 / 169 - 9106  
Sa & So 12-18 Uhr  
[www.kulturgebiet-consol.de](http://www.kulturgebiet-consol.de)

### **Schalke Museum**

Ernst-Kuzorra-Weg 1  
45894 GE-Erle  
0209 / 3892-900  
[www.schalke04.de](http://www.schalke04.de)

### **Schalkler Traditionskneipe**

Haus Lünhörster  
Schalkler Straße 190  
45881 GE-Schalke  
0209 / 40 84 300

### **Schauburg Filmpalast**

Horster Straße 6  
45897 GE-Buer  
0209 / 30 88 6  
Mo-So ab 15 Uhr  
[www.schauburg-gelsenkirchen.de](http://www.schauburg-gelsenkirchen.de)

### **Schloss Horst**

Turfstraße 21  
45899 GE-Horst  
0209 / 169 6163  
[www.schloss-horst-gelsenkirchen.de](http://www.schloss-horst-gelsenkirchen.de)

### **Stadt- und Touristeninfo der Stadt Gelsenkirchen**

Hans-Sachs-Haus  
Eberstraße 11  
45879 Gelsenkirchen  
Buchungs-Hotline: 0209 / 169-3968

### **Spökes Kultur-Zentrum**

Im Emscherbruch 75  
45892 GE-Resser Mark  
0209 / 95 68 06 37  
Mo-Do 15-20 Uhr, Fr 15-22 Uhr

### **Sport-Paradies**

Adenauerallee 118  
45891 GE-Erle  
0209 / 95440  
Mo-Fr: 6:30-22 Uhr, Sa, So, Feiert.: 9-22 Uhr  
[www.sport-paradies.de](http://www.sport-paradies.de)

### **Spunk Kultur-Zentrum**

Festweg 21  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 319 82 58  
[www.spunk-ge.de](http://www.spunk-ge.de)

### **Spirituelles Zentrum Kirche St. Anna**

Kapellenstraße 12  
45881 GE-Schalke  
0173 / 2528942

### **St. Elisabeth Kirche**

Holtgrawenstraße 22  
45883 GE-Heßler  
[www.sankt-elisabeth.org](http://www.sankt-elisabeth.org)

### **St.Ludgerus Buer**

Horster Straße  
45894 GE-Buer  
[www.urbanus-buer.de](http://www.urbanus-buer.de)

### **St.Urbanus Probsteikirche**

Sankt-Urbanus-Kirchplatz 9  
45894 GE-Buer  
[www.urbanus-buer.de](http://www.urbanus-buer.de)

### **Stadtbauraum**

Boniverstraße 30  
45883 GE-Feldmark  
0209 / 169-9184  
[www.kultur.gelsenkirchen.de](http://www.kultur.gelsenkirchen.de)

### **Stadtbibliothek**

Ebertstraße 19  
45875 GE-Altstadt  
0209 / 169-2819  
Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 10-13 Uhr  
[www.stadtbibliothek-ge.de](http://www.stadtbibliothek-ge.de)

### **Atelier-Galerie Stein**

Bergmannstraße 65, Haus Stein  
45886 GE-Ückendorf  
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung  
0209 / 14 61 61 oder 25 112  
[www.atelierstein.com](http://www.atelierstein.com)

### **Trabrennbahn / Gelsentrabpark**

Nienhausenstraße 42  
45883 GE-Feldmark  
0209 / 40 92 - 0  
[www.gelsentrabpark.de](http://www.gelsentrabpark.de)

### **V-danceclub**

Grothusstraße 42  
45883 GE-Heßler  
[www.v-danceclub.de](http://www.v-danceclub.de)

### **Veltins-Arena**

Ernst-Kuzorra-Weg 1  
45891 GE-Erle  
0209 / 3892-930  
[www.veltins-arena.de](http://www.veltins-arena.de)

### **Werkstatt**

Hagenstraße 34  
45894 GE-Buer  
0209 / 402 445 43  
[www.werkstattte.wordpress.com](http://www.werkstattte.wordpress.com)

### **Wissenschaftspark**

Munscheidstraße 14  
45886 GE-Ückendorf  
0209 / 167-1000  
[www.wipage.de](http://www.wipage.de)

### **Wohnzimmer GE**

Wilhelminenstraße 174  
45881 GE-Heßler  
0157 / 390 127 97  
Do-Fr 18-23 Uhr  
[www.wohnzimmer-ge.de](http://www.wohnzimmer-ge.de)

### **Zeche Hugo / Schacht 2**

Brößweg 34  
45897 GE-Buer  
0209 / 594659  
[www.zeche-hugo.com](http://www.zeche-hugo.com)

### **Zoom Erlebniswelt**

Bleckstraße 64  
45889 GE-Bismarck  
0209 / 95 45 288  
Mo-So 9-18 Uhr  
[www.zoom-erlebniswelt.de](http://www.zoom-erlebniswelt.de)

Sie haben  
ein Geschäft,  
eine Praxis,  
ein Unternehmen ...

## **aber keine isso?**

Das muss nicht sein, wir  
kommen gern auch zu Ihnen.  
Schreiben Sie uns:

**[info@isso-online.de](mailto:info@isso-online.de)**

# Gelsenkirchen

Ein Kurzbericht von Franz Hohler  
aus dem Jahre 1970

**G**elsenkirchen ist nichts für Reiseführer. Diese bevorzugen übersichtliche Städte mit gut erhaltener Altstadt, einigen bemerkenswerten Fachwerkbauten und dem Dom aus dem 14. Jahrhundert (spätgotischer Altar im rechten Seitenschiff). Gelsenkirchen besitzt nichts von alledem, ist aber trotzdem eine Stadt. Wenn man von der Autobahn her kommt, weiß man nicht, soll man links, rechts oder geradeaus fahren, denn überall geht es nach Gelsenkirchen. Der fehlende Stadtkern wird durch ein reiches Angebot von Stadtteilen geschickt vertuscht, Gelsenkirchen-Buer, Gelsenkirchen-Horst, Gelsenkirchen-Schalke, Gelsenkirchen-Erle – vor allem Schalke hat etwas Listiges. Da die Stadt laut Baedeker „im Herzen des Ruhrgebiets“ liegt, ist sie von anderen Städten wie Oberhausen oder Wanne-Eickel nicht recht zu unterscheiden, es gilt Debussys Ausspruch über Wagners Musik: „ça ne commence pas, ça ne finit pas, ça dure seulement.“

Alles, was es ist, verdankt es den karbonen Kohleflözen unter seinem Boden, aber in der Werbeschrift der Stadt steht, dass Gelsenkirchens rustikales Image als Kohlenstadt längst unzutreffend ist. An seine Stelle ist eine mobile Infrastruktur und eine wohlüberlegte Steigerung des tertiären Sektors getreten, was immer das bedeuten mag. Auf einer Fahrt durch Gelsenkirchen werden einem verschämt ein paar Zechentürme und Raffinerien gezeigt, man streift einige Kanäle und Hafenanlagen, vernimmt, dass 70 Prozent des deutschen Treibstoffs hier hergestellt werden, dass aber jetzt weniger die Kohle, sondern die Chemie und das Glas, und dann kommen die Grünanlagen. In Gelsenkirchen ist die Natur das Unnatürliche. Sie wird deshalb wie etwas sehr Seltenes gezeigt und in ihrer Entwicklung nicht dem Zufall überlassen. So wurde das



Wäldchen an der Uhlenbrockstraße in Scholven/Bergmannsglück kürzlich vom Oberbürgermeister den Bewohnern als neue Erholungsstätte übergeben. Nachdem es die Stadt gekauft hatte, wurde es erst einmal gründlich durchforstet, es wurden 870 Meter neue Wege angelegt, und vier Eingänge sorgen für einen geordneten Besucherverkehr. Für die Kinder gibt es eine Spielecke und für die Invaliden verschiedene Skattische. So hat jeder sein Plätzchen, oder korrekter gesagt, seine Zone, denn jede rechte Grünanlage ist in Zonen unterteilt, zum Beispiel Geselligkeits-, Bade- und Spielzone, oder Zone für Begegnung älterer Menschen. Alle Grünanlagen zusammen bilden die sogenannte Grüne Lunge, mit der das Herz des Ruhrgebiets am Leben erhalten wird.

Da ich von Industrie nichts verstehe, kann ich weiter nicht viel über Gelsenkirchen berichten. Es gibt hier eine Kreisgruppe des Bundes hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer e.V. sowie den Verband bergbaugeschädigter Haus- und Grundeigentümer. Das Theater ist ein großer Glasbau, und ein Herr Riebe organisiert in der Aula der Bildungsanstalt für Frauenberufe Casinokonzerte. Er ist von Breslau und verliert alle Quittungen. Wie in jeder deutschen Stadt gibt es auch hier einen Branddirektor und mehrere Oberbrandräte. Die Zentralstelle für den Bergmannversorgungsschein befindet sich in der Vattmannstraße, aber ich weiß nicht, wer Vattmann war.

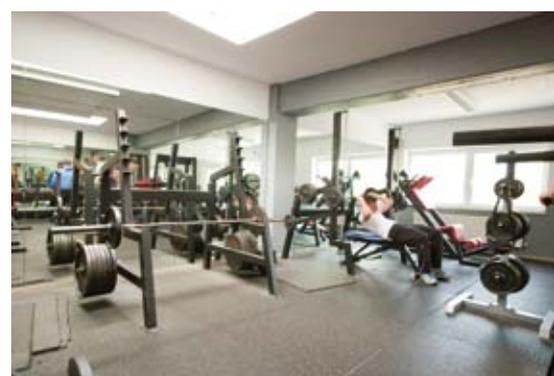
Doch wie gesagt, auch der Reiseführer ist solchen Orten gegenüber, in denen bloß gewohnt und gearbeitet wird, ratlos. Er spielt ein paar triste Backsteinbauten hoch und geht dann rasch zu Göttingen über, dort hat es anständige Fachwerkhäuser und einen Gänselieselbrunnen.



Der vielfach ausgezeichnete Schweizer Schriftsteller, Kabarettist und Liedermacher **Franz Hohler** ist ein Meister der Fabulierkunst mit einer deutlichen Neigung zum absurden Humor. Seine umfangreiche Werkliste umfasst Buch-, Hör- und Filmveröffentlichungen zu allen erdenklichen Themen. Doch Gelsenkirchen ließ scheinbar selbst ihn ratlos zurück, wo man seinem obigen Kurzbericht aus dem Jahre 1970, den zu veröffentlichen Herr Hohler uns die freundliche Genehmigung gab, wofür wir ihm an dieser Stelle ausdrücklich danken möchten, meint entnehmen zu können. Zumindest haben wir in der Vorbereitung dieser Ausgabe die Frage beantworten können, wer Vattmann war. Es ist ein Anfang.



Foto: Christian Altner

**DAS RICHTIGE TRAINING FÜR JUNG UND ALT**

- **Frauenkampfsport** - von Frauen für Frauen
- **Kraft- und Fitnessstraining** für Mann und Frau
- **Spezielle Trainingsziele** für Senioren
- **Rückentraining** für Jedermann
- **Fitness-Boxen**
- **Kinder-, Box- und Selbstverteidigungskurse** ab 6 Jahren
- **Medizinisches Fitnessstraining**
- **Herz-Kreislauf-Training**
- **Leistungsdiagnostik**
- **Sportartspezifisches Krafttraining**
- **Privattraining**

- **Ihre Trainer:**

**PIA MAZELANIK**

Mehrfache Meisterin im  
Boxen und Kickboxen,  
ausgebildete Kindertrainerin

**CHRISTIAN HILLER**

Weltmeister im Profi-Boxen  
WBU 2012, Boxtrainer,  
Fitness-Trainer

- Bei uns trainieren Sie in stets gepflegter, seriöser Atmosphäre.



Bei Einlösung dieses Coupons erhalten Sie:

- **3 Tage kostenloses Training**
- **Bei Vertragsabschluss: 1 Monat kostenfrei**

Nur 1 Coupon pro Person  
Kombination von Coupons ausgeschlossen    iss. #4 Juli/August 2015

**Top Fit Sport & Wellness**

Ückendorfer Straße 69  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 / 957 06 670

**365 Tage im Jahr geöffnet**  
Montag-Freitag: 08-22 Uhr  
Samstag: 08-18 Uhr  
Sonntag: 08-20 Uhr

**WWW.TOPFIT-GE.DE**

Die Sparkasse Gelsenkirchen präsentiert:

# BLIND DATE

Das Open Air am Taubenhaus



## 21. - 23. August 2015

am Rathaus in Gelsenkirchen-Buer  
umsonst & draußen

Mit einem extrem bekannten Top-Act, der nicht verraten wird, dem Sparkassen-Bandcontest, der BLIND DATE-Kapelle, der Neuen Philharmonie Westfalen und Coppelius

Weitere Informationen zum BLIND DATE-Festival 2015 finden Sie im Internet unter [www.emschertainment.de](http://www.emschertainment.de) und unter [www.sparkasse-gelsenkirchen.de/blinddate](http://www.sparkasse-gelsenkirchen.de/blinddate).